

elsauer zytig



Informationen für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tolhusen, Fulau, Ricketwil und Schlatt – Kontaktangaben auf Seite 55

Ausgabe 214
Februar 2017

Gemeinde

12



Feuerwehr: Beförderung/Austritte 18

Schule

20



Infos zum Schulfusionsprojekt 20

Kirche

31

Natur

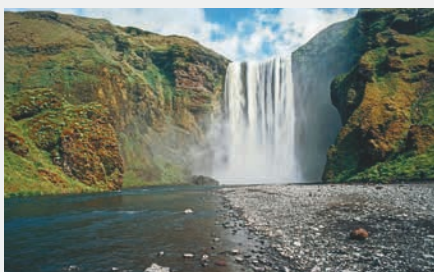
35

Senioren

38

Kultur

40



Wüest-Anlass am 24. Februar! 40

Vereine

43



Schülerturnier des FC Räterschen 48

Jugend

49

Gewerbe

50

Vermischtes

Verwertung

Recycling ist ein präsenteres Thema. Dass die Gemeinde Elsau sich bei der Sammlung von Plastikabfällen – vor zahlreichen anderen Gemeinden oder Städten – für das Sammeln dieses Wertstoffs einsetzt, ist löblich. Aber wissen Sie, was gesammelt wird und was nicht in den Abfall gehört? Und was passiert mit den Abfällen? Stimmt es, dass ein Grossteil verbrannt wird? Wir klären Sie auf – auch bezüglich des Erfolgs der Grüngut-sammlung, für die es seit Mitte 2016 keine Vignetten mehr braucht. Was für die einen nicht mehr zu gebrauchen ist, hat für andere einen Wert. Das wissen die Besucher von Brockenhäusern, wie es eines in Schottikon gibt, aber auch Freunde von «Shabby Chic» freuen sich über Trouvaillen – dazu erfahren Sie mehr im Artikel über Sahne & Flieder. Und wussten Sie, dass eine permanente Kinderkleiderbörse im ehemaligen Ladenlokal des claro an der Elsauerstrasse eingezogen ist? Vielleicht haben Sie auch schon Schmuck aus altem Silberbesteck gesehen. Falls nicht, zeigen wir Ihnen gerne, dass auch Mokkalöffel ein zweites Leben haben. Schliesslich erfahren Sie auf der letzten Seite von Judith Maag mehr über das Recyclinggeschäft – Sie führt in der Grütze einen grossen Betrieb in diesem Bereich.

Unglaubliche Sammelerfolge bei Grüngut und Haushaltkunststoff

(tl) Im vergangenen Jahr wurde die Vignette für die Grüngut-Entsorgung aufgehoben und die Kosten in die Entsorgungs-Grundgebühr integriert. Parallel platzierte die Gemeinde einen Sammelcontainer für Kunststoff-Abfall und motivierte die Bevölkerung, einen weiteren Rohstoff separat zu entsorgen. Wie sind diese beiden Massnahmen angekommen und was steht dahinter?

2005 wurde die Grüngutabfuhr in Elsau eingeführt. Die Sammelmenge entwickelte sich dabei von 268 m³ im ersten Jahr auf 571 m³ im 2014. Mit der Aufhebung des Vignettensystems und der Integration der Kosten in die Grundgebühr wurde die Absicht verfolgt, die Sammelmenge nochmals zu steigern. Dieses Ziel wurde erreicht und zwar in einem Mass, dass selbst die Recycling-firma Hs. Mühle erstaunt. «Ich frage mich, wo die Elsauer vorher solche Mengen platziert haben» äussert sich Kim Mühle zur Sammelmenge. Diese hat sich nämlich innert fünf Monaten um

beinahe 250% gesteigert – im extremsten Fall im Monat August von 9,3 Tonnen auf 42 Tonnen! Entsprechend zeigte sich, dass das gesammelte Gut vorwiegend aus Grüngut aus dem Garten bzw. Stutzen von Sträuchern und Bäumen stammt. «Rüst- und Gemüseabfälle hat es nicht viel, Speisereste noch weniger. Hier sehen wir noch einiges Potenzial» erklärt Kim Mühle. Sie schlägt entsprechend vor, eine Verkaufsaktion der Speiseres-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

Die Entwicklung des Grüntour-Sammelvolumens seit der Aufhebung der Vignetten

Monat	Sammlung 2015 in Tonnen	Sammlung 2016 in Tonnen
Juli	20.9	35.7
August	9.3	42.0
September	11.4	27.5
Oktober	12.6	27.4
November	13.8	32.4
Total	67.8	164.6

tenkübeli oder spezielle Säcke zu lancieren, schliesslich ist es schade, diese Abfälle einfach zu verbrennen. Zudem könnten damit auch die Bevölkerungsteile profitieren, die nicht über einen Garten verfügen und somit Grundgebühren entrichten, ohne entsprechende Abfälle entsorgen zu müssen.

Plastiksammlung ebenfalls erfolgreich

Seit Mitte Juni 2016 steht bei der Werkstoffsammelstelle ein Container für Kunststoff-Sammelsäcke. In diesem können – gegen eine geringere Gebühr als beim Haushaltkehricht – Kunststoff-Sammelsäcke deponiert werden,

die bei der Gemeindeverwaltung Elsau bezogen werden können.

Die Tatsache, dass der Sammelcontainer innert drei Monaten nach Lancierung bereits durch ein wesentlich grösseres Teil ersetzt wurde, lässt darauf schliessen, dass auch hier der Sammelgedanke bei der Bevölkerung positiv aufgenommen wurde.

Beat Buchmann vom Verein Kunststoffrecycling Schweiz resümiert wie folgt: «Seit Einführung der Kunststoffsammlung ist knapp ein halbes Jahr vergangen. Die gesammelten Mengen nehmen immer noch erfreulich zu. Erfahrungsgemäss sammelt nach einem halben Jahr erst ein Drittel der Bevölkerung aktiv mit.

In Elsau sind insgesamt bereits 5,3 Tonnen Haushaltskunststoff zusammengekommen (Stand Ende November).

Dies bedeutet allein für die Gemeinde Elsau folgendes:

- 38'160 kWh Primärenergie wurde durch die Wiederverwertung eingespart
 - 10'500 Tonnen CO₂ gegenüber der Verbrennung in der KVA eingespart
 - mindestens 5 Tonnen begrenzte Ressourcen (Röhl, Erdgas) eingespart
- Nebenbei, die Herstellung von Recyclingkunststoff braucht 50 bis 80% weniger Energie als Neukunststoff.»

Macht das Sammeln von Haushaltskunststoff Sinn?

Beat Buchmann vertritt mit weiteren Argumenten denn Sinn und Zweck des Sammelns des Haushaltskunststoffs:

60 bis 70% der gesamten Kehrrichtmenge kommt aus Gewerbe und Industrie. Das sind hochkalorische Abfälle, welche gute Heizwärme generieren. Auch ohne Kunststoffe brennt der Kehrricht gut. Moderne KVA steuern den Stoffstrom und regulieren so die Heizwärme. Es müssen dazu keine Zusatzbrennstoffe wie Rohöl, Kohle oder Ersatzbrennstoffe eingesetzt werden.

Mit der selektiven Separatsammlung und Wiederverwertung von Haushaltskunststoffen schliessen wir einen Kreislauf, wovon verschiedene Akteure profitieren. Für den Bürger wird es günstiger, einheimische Rohstoffe werden nachhaltig genutzt, es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und die Ökologie gewinnt erst noch.

Wie funktioniert Green Plastic?

Das Entsorgungssystem Green Plastic stützt sich auf ein Konzept, das mit der Universität St. Gallen erarbeitet wurde: Für Elsau sieht dies folgendermassen aus: Der Bürger kauft sich eine Rolle spezieller Kunststoff-Sammelsäcke bei der Gemeinde. Die gefüllten Säcke deponiert er im entsprechenden Container bei der Werkstoff-Sammelstelle. Diese Säcke werden zur Inno Recycling AG nach Eschlikon geliefert, wo sie einem Betrieb zugeführt werden, der die verschiedenen Kunststoffe sortieren kann. Die sortierten Kunststoffballen können anschliessend zu 60 bis 70 Prozent in der Region verwertet werden. Weil Green Plastic günstiger ist als die Ent-



sorgung über die KVA, profitieren auch Gemeinden selber. Das Sammelangebot für Haushaltskunststoffe ist für Gemeinden kostenneutral und schafft weitere Mehrwerte:

1. andere Separatsammlungen (Glas, etc.) weisen nachweislich weniger Fremdmaterial bzw. Fehlwürfe auf.
2. Sammlung und Recycling der Haushaltskunststoffe geschieht nach dem Branchenstandard von "Green Plastics"
3. Energiestädte können die CO₂-Ersparnis und Energieeffizienz ausweiten und eine nachhaltige Entwicklung sicherstellen.
4. 229 Gemeinden in 15 Kantonen sammeln bereits aktiv Haushaltskunststoffe - und dies mit Überzeugung.

Auch das Bundesamt für Wirtschaft (SECO) sammelt seit diesem Monat.

Grosses Volumen möglich

Es sind vier bis fünf Mal mehr Haushaltskunststoffe im Umlauf als PET-Flaschen in der Schweiz. Entsprechend bietet sich auch langfristig viel Potential! Zudem hat sich in den letzten fünf Jahren die Erfassungs- und Sortiertechnik wesentlich weiterentwickelt.

Im Gegenzug ist dies Mengenmässig für eine KVA eine marginale Menge. Die KVA Weinfelden importiert 40% der gesamten Kehrrichtmenge aus dem Vorarlberg und Süddeutschland. Das ist Fakt. Ist es sinnvoll und nachhaltig, Überkapazitäten zu schaffen und lange Transportwege in Kauf zu nehmen, nur um KVAs zu füttern?

Positive Effekte

Gegenüber der Verbrennung schliesst die stoffliche Verwertung bzw. Wiederverwertung immer besser ab. Es entstehen bei der Wiederverwertung praktisch keine CO₂-Emission und die gesamte Graue Energie wird genutzt.

Bei der Kehrrichtverbrennung sind CO₂-Emissionen unvermeidbar und die Schlacke (ca. 20 Gewichts-% des Hauskehrichts) muss immer noch aufwendig (teilweise auch schon im Ausland) deponiert werden. In welcher Ökobilanz wurde dieser Sachverhalt schon berücksichtigt?

Konsequenzen für die Kehrrichtverbrennungsanlagen

Die Zunahme bei der Grüngutsammlung hat zweifellos einen Einfluss auf das Kehrrichtvolumen. Für das Jahr 2016 weist die KVA Winterthur ein für Elsau

Die Abfallmenge wächst ungebrems

In der Schweiz fielen 2014 pro Kopf 730 kg Siedlungsabfälle an. Im Ländervergleich produziert einzig Dänemark noch mehr Abfälle. Die Abfallmenge steigt seit Jahrzehnten parallel zum BIP und wächst doppelt so schnell wie die Bevölkerung. Seit 1990 hat sie um 100 kg pro Person zugenommen. Dies ist problematisch, denn die Abfallwirtschaft ist heute für rund 5% der CO₂-Emissionen und 3% der gesamten Umweltbelastung verantwortlich. Der Bund fordert deshalb eine Entkoppelung des Abfallaufkommens vom Wirtschaftswachstum und möchte Schadstoffe noch stärker als heute aus dem Kreislauf verbannen. Erreicht werden soll dies unter anderem mit der Umsetzung der neuen Abfallverordnung sowie mit Massnahmen zur Vermeidung von Abfällen.

Stoffliche Verwertung

Vor dem Hintergrund stetig wachsender Abfallmengen ist es zentral, dass die Abfälle zur Schonung der Ressourcen

optimal verwertet werden. Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, sollen stofflich verwertet werden. Nur nicht stofflich verwertbare Abfälle sollten möglichst vollständig energetisch genutzt oder, wenn sie nicht brennbar sind, fachgerecht deponiert werden.

Ungenutzte Potenziale beim Kunststoffrecycling

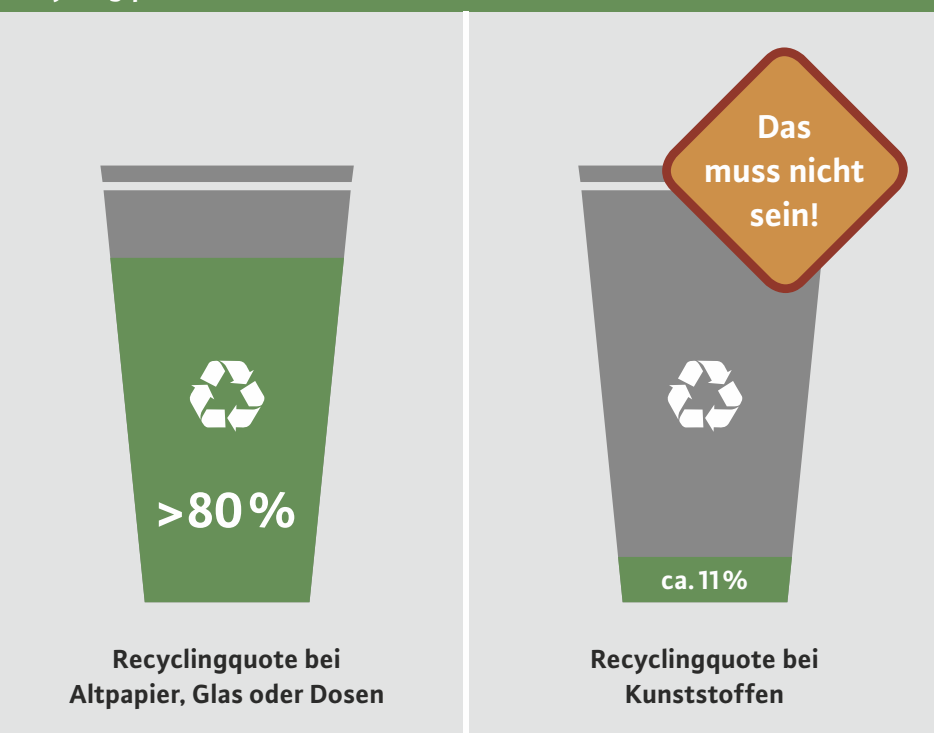
Bei Glas, Papier und Aluminium kann die Schweiz gute Recyclingquoten vorweisen. Das gilt jedoch nicht bei den Kunststoffen. Nur gerade 11% der insgesamt etwa 780'000 Tonnen Kunststoffe, welche jedes Jahr in die Entsorgung gelangen, werden stofflich verwertet. Bis zu 700'000 Tonnen CO₂ oder 1,3% der Treibhausgasemissionen der Schweiz könnten reduziert werden, wenn alle verwertbaren Kunststoffe in den Kreislauf zurückgeführt würden. Dies ist im Vergleich zu anderen Potenzialen enorm.

Quelle: pusch.ch

um 74 Tonnen vermindertes Volumen aus. Dieses dürfte 2017 weiter zurückgehen, da die Sammlung von Grüngut ohne Vignette und Kunststoff dann für das ganze Jahr erfolgt und die Sammlung von Kunststoffen sich hoffentlich noch mehr etabliert.

Nach wie vor gilt es aber, Abfälle primär zu vermindern, andernfalls nach Möglichkeit zu verwerten oder im schlechtesten Fall zu entsorgen.

Recyclingquoten in der Schweiz heute



Zweites Leben für Elsauer Kunststoffabfälle

(se) Seit einigen Monaten können in der Gemeinde Elsau Kunststoffabfälle aus Haushalten separat gesammelt und dann auf dem Werkhof abgegeben werden. Die EZ hat nachgeforscht, was danach mit den Kunststoffsäcken geschieht.



Seit kurzem können bei der Elsauer Gemeindeverwaltung Sammelsäcke für Kunststoffabfälle gekauft werden. Die Säcke sind leicht günstiger als Kehrichtsäcke. Elsau ist damit eine von bald 200

Gemeinden in der Schweiz, welche die Separatsammlung von Kunststoffabfällen aus Haushalten anbieten.

Der gefüllte Sammelsack kann bei der Wertstoffsammelstelle im Werkhof der

Gemeinde in Rätterschen in die Mulde geworfen werden. Die Elsauer Kunststoffsäcke werden dann nach Eschlikon (TG) zur Firma InnoRecycling gefahren, wo die Säcke gesammelt und zu Ballen gepresst werden.

Weiter geht die Reise in die Sortieranlage, wo die gesammelten Kunststoffe vollautomatisch in die verschiedenen Kunststoffsorten getrennt werden. Das Sortieren findet zurzeit in Lustenau (Vorarlberg, Österreich) statt. Trotz der dafür notwendigen Transporte ist die Ökobilanz des Kunststoffrecyclings eindeutig positiv. 2017 baut die Firma InnoRecycling in Eschlikon eine eigene Sortieranlage. Damit können die Transportwege stark verkürzt werden.

Gemäss Angaben von Beat Buchmann von der Firma InnoRecycling können vom Inhalt der Sammelsäcke etwa 70 bis 80 % einem stofflichen Recycling zugeführt werden. Vom Rest gelangt ein Teil als Ersatzbrennstoff ins Zementwerk Untervaz und etwa 3 bis 5 % können nicht verwertet werden und gelangen in die KVA. Mit der Qualität der in Elsau gesammelten Kunststoffabfälle ist Buchmann zufrieden. Fehlwürfe seien selten. Er bittet aber die Elsauerinnen und Elsauer, auch weiterhin nur die vorgesehenen Abfallarten in die Säcke zu füllen

Raiffeisen «Combi 50/50»

Das Beste aus zwei Welten.

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

**Zins 1.5%
Laufzeit 1,5 Jahre!**

Profitieren Sie von Raiffeisen «Combi 50/50»:

Sie legen Ihr Spargeld zur Hälfte in Termingelder an und erhalten einen attraktiven Vorzugszins. Die andere Hälfte investieren Sie in einen für Sie passenden Anlagefonds, ein strukturiertes Produkt oder ein anderes Wertpapier Ihrer Wahl und profitieren von mehr Ertragschancen.

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00, www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

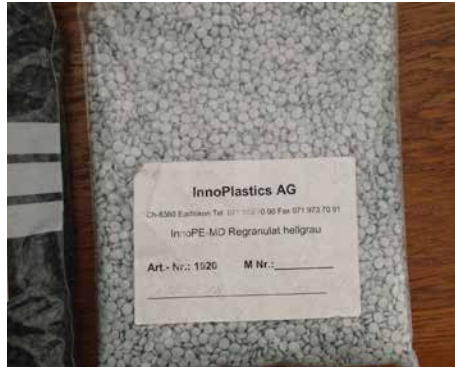
Wir machen den Weg frei



Kunststoff wird nach der Trennung zu Granulat und zu neuen Produkten verarbeitet

(vgl. Kasten). Zum Beispiel sollen keine Gummigegegenstände wie Veloschläuche eingepackt werden. Nur so geht die ökologische und wirtschaftliche Rechnung auf. Die Kunststoff-Separatsammlung ist privatwirtschaftlich organisiert und finanziert, für die Gemeinde fallen kein Kosten an.

Nach der Sortierung gelangen die nun sortenreinen Kunststoffabfälle zurück nach Eschlikon und werden dort geschreddert, gewaschen und dann eingeschmolzen und granuliert. Dabei entstehen sogenannte Regranulate, die von der Firma InnoRecycling an Kunststoffverarbeiter verkauft werden.



Die Abnehmer dieser Regranulate produzieren dann aus den ehemaligen Elsauer Abfällen neue Kunststoff-Gegegenstände. Zum Beispiel Kabelschutzrohre, Folien, Spritzgussteile und vieles mehr. Damit hat sich der Kreislauf geschlossen.

Was kann mit dem Sammelsack entsorgt werden?

- Tragetaschen, Zeitschriftenfolien, Sixpackfolien, Kassensäckli
- Plastikflaschen aller Art (Milch, Öl, Essig, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler)
- Tiefziehschalen (Eier- und Guetzli-verpackungen, Fleischschalen)
- Eimer, Blumentöpfe aus Kunststoff, Joghurtbecher
- Getränkeverbundkartons wie Tetrapack, Verbundmaterialien wie Aufschnitt- und Käseverpackungen

Weiterhin in den Kehrichtsack gehören

- stark verschmutzte Verpackungen von Grillwaren mit Marinade
- Verpackungen mit Restinhalten, Einweggeschirr
- Spielzeug, Gartenschläuche, Styropor (Sagex) usw.

Erhältlich sind die Kunststoffsam-melsäcke bei der Gemeindeverwaltung Elsau in 10er-Rollen zu 35 Liter Säcken à CHF 17.00 oder zu 60 Liter Säcken à CHF 22.00.

PET-Flaschen weiterhin in der PET-Sammlung entsorgen!

Idealerweise Tetrapackungen und PE-Verpackungen wie z.B. für Rahmbehälter bei der Separatsammlung in den kostenlosen Sammelstellen der Grossverteiler deponieren.

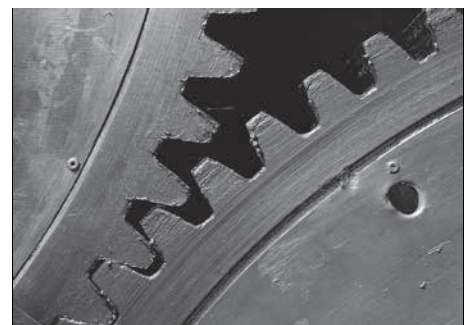
Hintergrundinformationen und Ökobilanz

www.elsau.ch, www.pusch.ch und www.sammelsack.ch bieten zusätzliche Informationen. Direkte Links auf www.elsauer-zytig.ch im Bereich Leserforum.

SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen
www.spenglerei-lyner.ch



Talente gesucht!
www.inbahn.ch

«Es wäre doch schade, wenn so wunderschöne Gegenstände einfach im Keller verschwinden oder in der Mulde landen»

(sic) Schöne Gegenstände aus zweiter Hand – in der alten Molkerei Schottikon kann man seit rund zwei Jahren nach Herzenslust in gebrauchten Möbeln, Geschirr und Schmuck stöbern und findet dabei mit etwas Glück so manches Kleinod. Seit Anfang Januar dieses Jahres gibt es noch eine andere Möglichkeit, die vor allem Familien mit Kindern interessieren dürfte, um sich mit gebrauchten Sachen einzudecken. An der Elsauerstrasse 39 hat die Kinderbörse Cocodrilo eröffnet.

Wenn man die Ladentüre zum Brocante in der alten Molkerei in Schottikon aufstösst, wähnt man sich sofort in einer anderen Welt. Da gibt es buntes Geschirr und filigrane Vasen in allen Grössen und Farben, Silberbesteck und -schmuck in kleinen Vitrinen und Nippes aus einer längst vergangenen Zeit. Wuchtige Ölbilder mit verträumten Landschaften lehnen an der Wand. Von der Decke baumeln Kronleuchter, stoffbezogene antike Sessel drängen sich um einen kleinen Salontisch voller Kristallgeschirr. Man weiss gar nicht, wohin man zuerst schauen soll. Der Blick bleibt hängen an den vielen klei-

nen und grossen Schätzen und man ist sofort versucht, die Ärmel nach hinten zu krepeln und loszustöbern. Dies ist die Welt von Monika Nyffenegger und ihrem Partner Stephan Werder. Die beiden haben im Winter 2015 das Brocante zur alten Molkerei eröffnet. Monika Nyffenegger lächelt stolz, wenn sie von «ihrem» Brocante erzählt: «Wir sind vorher oft an der alten Molkerei vorbeigefahren und haben daher gesehen, dass sie zu vermieten wäre. Da haben wir zugeschlagen.» Die beiden lachen. Monika Nyffenegger hatte schon lange die Idee im Kopf, ein eigenes Geschäft mit gebrauchten, aber gut erhaltenen Gegenständen zu eröffnen. Da kam das Ladenlokal an der Alten St. Gallerstrasse gerade recht. «Ich bin selber jahrelang auf Flohmärkten unterwegs gewesen und habe die umliegenden Brockenhäuser abgeklappert», erklärt sie schmunzelnd, «mit der Zeit hat sich ein ziemlicher Fundus angesammelt.»

Dass die Besitzer Freude an gebrauchten, stilvollen Alltagsgegenständen haben, sieht man auf den ersten Blick. Viel Wert legt Monika Nyffenegger denn auch auf die Qualität der angebotenen Ware: «Daher betreiben wir ja auch keinen Flohmarkt oder ein Brockenhaus, sondern ein Brocante. Wir sind keine Trödler, sondern möchten einfach schönen Sachen, die nicht mehr gebraucht werden, ein neues Leben einhauchen.» Sie nimmt vorsichtig eine Glasvase in die Hand: «Es wäre doch schade, wenn so wunderschöne Gegenstände einfach im Keller verschwinden oder in der Mulde landen.»

Aus alt mach neu – auch dem Portemonnaie zu liebe

Ähnlich sehen dies auch Barbara Stiefel und Miriam Wyler. Die beiden Wiesendangerinnen haben vor Kurzem an der Elsauerstrasse 39 in Räterschden die Kinderbörse Cocodrilo eröffnet. «Wir



sind beide selber Mütter mit Kindern im Schulalter und wissen aus eigener Erfahrung, wie teuer es ist, wenn man immer alles neu kaufen muss», erklären die beiden frischgebackenen Ladenbesitzerinnen. Hinzu kommt, dass Kinder sehr schnell wachsen und daher gekaufte Kleider und Spielsachen nie allzu lange gefragt sind. Als das kleine Ladenlokal an der Elsauerstrasse frei wurde, entschieden sich Stiefel und Wyler dazu, ihren Traum von der eigenen Börse wahr werden zu lassen.

In der Kinderbörse finden sich neben gebrauchten Kleidern für Babys, Kleinkinder und Kinder und Spielsachen auch Möbel und Kinderwagen. «Halt alles, was man mit Babys und Kindern so braucht», erklärt Barbara Stiefel. Um mit der Börse starten zu können, klappten die beiden Frauen ihre gesamte Verwandtschaft und den Freundeskreis nach gebrauchten Kindersachen ab. Barbara Stiefel lacht: «Es war spannend, wie viel so zusammengekommen ist! Nach wie vor dürfen aber gerne weitere Sachen direkt zu uns in die Börse gebracht werden.» Gefragt sind vor allem auch Kleider für grössere Kinder. Miriam Wyler grinst: «Ich sehe das ja bei meinem beiden eigenen Buben: Wenn die ein paar Hosen eine Weile anhaben, sind sie anschliessend so kaputt, dass man sie beim besten Willen nachher nicht mehr weitergeben kann.» Die Sachen für die Börse sollten denn auch gut erhalten, fleckenfrei und gewaschen sein. «Kaputte Sachen nehmen wir nicht in Kommission», so Wyler.

Das Gleiche gilt im Schottiker Brocante. «Oft denken die Leute, sie könnten einfach ihren Keller ausräumen und mir den gesamten Trödel gratis abladen»,

Miriam Wyler (links) und Barbara Stiefel



erzählt Monika Nyffenegger kopfschüttelnd. Sie schaut sich jedoch die Waren sehr genau an und nimmt längst nicht alles. «Wichtig ist, dass die Gegenstände gut erhalten und gepflegt sind. Hinzu kommt, dass sie sich auch wiederverkaufen lassen müssen. Das Platz im Laden ist beschränkt, Ladenhüter sind da schwierig unterzubringen.»

Mit wenig Platz kämpft auch die Cocodrilo-Börse. Mit viel Liebe fürs Detail haben Barbara Stiefel und Miriam Wyler im alten Gemäuer dennoch einen ansprechenden, gemütlichen kleinen Laden eingerichtet. «Es ist halt einfach ziemlich eng bei uns», erklären die beiden, «und grössere Kindermöbel finden kaum Platz.» Damit dennoch auch Möbel und andere sperrige Gegenstände ein neues Zuhause finden, haben sich die beiden findigen Jungunternehmerinnen etwas einfallen lassen. Barbara Stiefel: «Diese Sachen lagern wir bei uns zu Hause ein, im Laden haben wir aber einen Katalog mit Fotos. Den können interessierte Kundinnen und Kunden gerne durchblättern und die Sachen dann auf Wunsch besichtigen.»



Mehr Infos zu den beiden vorgestellten Läden, Kontakt und Öffnungszeiten: www.zuraltenmolkerei.jimdo.com und www.cocodrilo.ch.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

55 JAHRE
H Hofer
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halbiacker II • CH-8352 Elsau
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Recycling der etwas anderen Art – Sahne & Flieder

(pcs) Menschen, die Linda Cignacco Cecco und ihr Atelier nicht kennen, denken bei diesem Namen oft an eine Konditorei. Es klingt ja auch so. Man stellt sich dabei Sahnehäubchen, dekoriert mit zarten Fliederblüten vor...

Aber Sahne & Flieder ist Recycling und Recycling hat viele Gesichter. Sahne & Flieder ist nur eins davon, aber ein ganz besonderes.

Alles begann 2009 mit einer geschenkten Nähmaschine. Aus zum Teil alten Stoffen wurden in der Waschküche Wäschesäcke oder Pyjamasäckchen für Kinder genäht, bis Linda im September 2012 in Elsau ihr eigenes Atelier eröffnen konnte. Sahne & Flieder war geboren.

Flieder ist für Linda eine der schönsten Blüten, die es gibt. Sie bedeutet Frühling, Sonne, Wärme, feiner, lieblicher Duft. Dabei bildet das etwas gebrochene Weiss der Sahne einen guten farblichen

Kontrast zum zarten Lila des Flieders. Neben den altbewährten Wäschesäcken findet man auch die verschiedensten Gegenstände aus «Grossmutterns Zeiten», im Angebot. Ihre schönen und mitunter sehr edlen Stücke bekommt sie unter anderem in Brockenhäusern oder auch durch Haushaltsauflösungen. So kann zum Beispiel einem fast 100 Jahre alten Vorhang neues Leben eingehaucht werden, indem er wieder verarbeitet wird. Anhand des Musters und der Qualität des Stoffes weiss Linda schon beim Anblick, wozu sich der Stoff eignet und wie das fertige Produkt aussieht. Das ist Recycling pur. Flohmärkte im In- und Ausland sind bei ihr beliebte Orte, um



auf Entdeckungsreise zu gehen. Gerade in unserer konsumorientierten, schnelllebigen Zeit bringt ein Flohmarkt Entschleunigung. An diesen Orten findet Linda auch ihre Inspiration.

In ihrem Edel-Trödel, wie Linda ihr Atelier liebevoll nennt, kann man auf eine Zeitreise gehen. So sieht man oft Dinge, die Kindheitserinnerungen wecken. Das sind dann meist sehr emotionale Momente, für die die Kunden auch dankbar sind. Bei Sahne & Flieder werden nicht nur die Gegenstände verkauft, sondern auch die Geschichten dazu.

Im November 2016 fand Sahne & Flieder in der Wieshofstrasse 19 in Winterthur- Wülflingen ein neues Zuhause, wo man Linda drei Mal pro Woche antreffen kann. Ausserdem können ihre Produkte auf ihrer Internetseite www.sahneundflieder.ch bewundert werden.

Mit ihrer Liebe zum Detail, zu Formen, Farben und Kontrasten hat sich Linda ein kleines, aber sehr feines Atelier aufgebaut. Es ist nicht ihr Beruf. Es ist ihre Berufung, ihre Leidenschaft.



Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 20 02

dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin,
Mitglied ZVMN, anerkannt von ASCA,
EMR und diversen Krankenkassen

Massagen, Schröpfen, Reflexologie

**HÜRZELER
SCHAFROTH**
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

Schattenseiten der Smartphones

4,9 Millionen Schweizerinnen und Schweizer besitzen ein Smartphone, in der Regel unter prekären Arbeitsbedingungen produziert. Dieses wechseln sie durchschnittlich alle 12 bis 18 Monate. Das Resultat sind hunderttausende Tonnen Elektromüll. Wer sich an einige Tipps hält, kann den Ressourcenverschleiss reduzieren.

Beim Abbau der Metalle für Smartphones, bei der Produktion der Einzelteile in Zuliefererfirmen sowie beim Zusammensetzen der Komponenten in den Fabriken der Gerätehersteller sind die Arbeitsbedingungen oft prekär: lange Arbeitszeiten, Löhne unter dem Existenzminimum, Einsatz gesundheits-schädigender Chemikalien.

Die fertigen Smartphones sind nur relativ kurze Zeit im Einsatz. In der Schweiz beträgt die durchschnittliche Nutzungsdauer zwischen 12 und 18 Monaten – unabhängig davon, ob das alte Gerät noch funktioniert, wird es ersetzt. Hunderttausende Tonnen Elektromüll sind das Resultat. Gemäss Studien lagern in der Schweiz rund die Hälfte der alten Mobiltelefone in einer Schublade, nur knapp 20 Prozent gelangen in die Wiederverwertung. Rund ein Viertel wird verschenkt oder weiterverkauft. Der Rest landet im Abfall.

Die Geräte länger nutzen

Was das Beispiel Smartphone zeigt, gilt für weitere Geräte der Elektronik-Industrie wie Tablets, Laptops oder Computer. Sie bestehen aus hunderten von Komponenten, die Produktionskette lässt sich nicht lückenlos nachvollziehen. Der Druck von Seiten der Konsumenten und ein bewusstes Verhalten, können dazu beitragen, die Situation zu verbessern. So ist beim Smartphone schon viel gewonnen, wenn wir es weniger häufig wechseln und nach Möglichkeit reparieren lassen (www.handyreparaturvergleich.ch). Ist die Reparatur ausgeschlossen, gehört das alte Gerät zurück in die Verkaufsstelle, denn wir finanzieren das fachgerechte Recycling über eine vorgezogene Gebühr beim Kauf. Alternativ lassen sich Geräte spenden oder weiter verkaufen.

Produktionsbedingungen

Wer ein neues Gerät anschafft, kann sich ausserdem über die Produktionsbedingungen informieren. Auf der Webseite www.hightech-rating.ch findet sich


eine Beurteilung der meistverkauften Smartphones in der Schweiz bezüglich Arbeitsrechte, Umwelt und Konfliktrohstoffe.

Im Moment ist vor allem ein Smartphone auf dem Markt, das versucht die Produktion transparent und fair zu

machen: Das Fairphone des gleichnamigen Unternehmens. Die Firma achtet unter anderem auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Fabriken und baut ihr Gerät robust und modular auf, so dass der Austausch einzelner Teile möglich ist (www.fairphone.com). Bei Fragen rund um Energie und Energieeffizienz hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinden Elsau und Schlatt kostenlose Erstberatung: Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH, Tel. 052 368 08 08, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Nur knapp 20 Prozent der Smartphones gelangen in der Schweiz ins Recycling





**Coiffeursalון
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sara &
Pasqualina

Neues Leben für altes Besteck

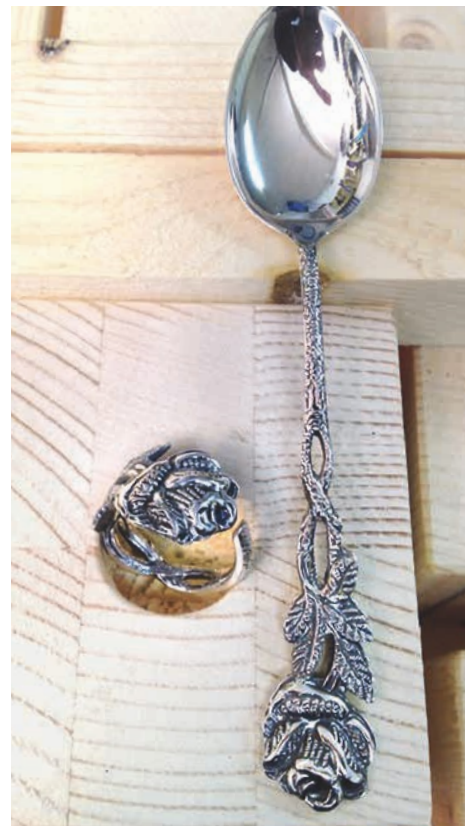
(tl) Silberbesteck war einst ein beliebtes Göttigeschenk von grossem Wert. Im Zeitalter von Geschirrspülmaschinen und wenig Bereitschaft für einen zusätzlichen Reinigungsaufwand verstaubt dieses Besteck aber in vielen Haushalten. Rita Kalberer haucht einigen Stücken neues Leben ein, indem sie die Stiele zur Schmuck verarbeitet.

Auf die Idee, aus Silberbesteck Schmuck zum machen, kam sie in Berlin. «Ich stöberte auf einem Flohmarkt, sah Ringe und Armbreife aus diesem Material und fand die Idee genial. Mich

reizte es auch, etwas Handwerkliches herzustellen.» Kaum zurück, setzte sie sich damit auseinander, welche Werkzeuge für das Schneiden, Schleifen und Polieren eingesetzt werden können und



Werkzeug für die Umformung braucht es nicht viel – dafür ein gutes Auge für originelles Grundmaterial und etwas handwerkliches Geschick.



Vom Löffel zum Ring

wagte den Versuch, Ringe herzustellen. «Es brauchte aber nicht nur geschickte Hände – der Prozess beginnt mit der Suche nach geeignetem Rohmaterial. Ich besuchte Flohmärkte und Brockenhäuser, um originelle Löffel oder Gabeln zu finden. Messer sind weniger geeignet, da der Handgriff eher klobig und in der Regel hohl ist, da die Klinge im Schaft verankert wird. Mit der Zeit bekommt man aber ein Auge dafür, welcher Löffel einen tollen Ring ergeben könnte.»

Wenn die Stelle, an der geschnitten wird, ebenfalls eine Verzierung aufweist, ergibt sich für den Ring ein origineller Abschluss



ZEITSTOPP

Gönne Dir eine erfrischende Auszeit und stelle Dich in den Mittelpunkt.

Tanke regelmässig mit anderen Frauen neue Kräfte, Inspirationen und Ideen, die Dein Lebensglück bereichern. Zu den jeweiligen Themen erhältst Du Inputs, Anregungen und die Möglichkeit Dich auszutauschen. Ziel ist, Deine bereits vorhandenen inneren Lösungsansätze zu erkennen und zu aktivieren.

Datum	Thema	Zeit	Kosten
13.01.2017	Mut I - kneifen oder wagen	19–22 Uhr	Fr. 65.–
18.03.2017	Tagesseminar Visionen - lass sie erblühen!	Ganzer Tag	Fr. 190.–
19.05.2017	Mut II - authentisch oder verleugnen	19–22 Uhr	Fr. 65.–
15.09.2017	Zeit - stressen oder geniessen	19–22 Uhr	Fr. 65.–
10.11.2017	Grenze - wahrnehmen oder ignorieren	19–22 Uhr	Fr. 65.–

Moderation

Katja Hauser cert. Integral Coach ECA / www.katja-hauser.ch
 Mirijam Inauen dipl. systemische Coach/Beraterin ECA / www.coach-mi.ch

Die Seminare finden in Winterthur oder Elsau statt, der Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. **Anmeldung bitte per Mail** an zeitstopp@gmx.ch – die Platzzahl ist beschränkt. Wir freuen uns auf eine Gruppe erfrischender Frauen und auf **Dich**.



Unterschiedliche Löffel ergeben ganz unterschiedliche Ringe.

Vom Besteck zum Ring

Ganz einfach ist die Herstellung der Ringe aber dann doch nicht, wie Rita Kalberer zugibt. «Zu Beginn passierten mir auch Fehler beim Schleifen oder ich musste lernen, dass die Bearbeitbarkeit des Materials recht unterschiedlich sein kann. Zuerst ging es mir nicht darum, diese Ringe zu verkaufen. Allerdings machte mir diese Arbeit soviel Freude – von der Suche nach passendem Besteck bis zum Herstellen der Ringe – dass ich bald einmal soviel selbst bearbeiteten Silberschmuck besass, dass ich mich damit auseinandersetzen musste, ob sich Käufer finden lassen würden.»

Verkauf mit Tücken

Mit dem Verkauf des Silberschmucks machte Rita Kalberer ganz andere Erfahrungen: «Ich pries meine Ringe in Rümikon am Flohmarkt an, platzierte sie bei Ricardo und wollte auch an Koffermessen teilnehmen. Schliesslich überliess ich einen Grossteil einem Winterthurer Ladengeschäft, das meinen Schmuck ausstellte. Hier wurden auch viele Ringe verkauft – nur dem Geld renne ich ehrlich gesagt teilweise immer noch nach.»

Der Preis für einen Ring bewegt sich zwischen 35 und 50 Franken – je nachdem, wie teuer das Grundmaterial eingekauft wurde. Originelle Mokkalöffel können auch auf dem Flohmarkt oder Brockenhaus schnell einmal 10 Franken das Stück kosten. Rechnet man die Arbeit hinzu, ist ersichtlich, dass es Rita Kalberer nicht darum geht, mit den Ringen den Lebensunterhalt zu bestreiten. «Leider habe ich auch nicht mehr so viel Zeit, um mich diesem Hobby zu widmen. Dafür muss ich mich auch nicht damit auseinandersetzen, wo ich meine Ringe an die Frau bringe» schmunzelt sie.

Positive Rückmeldungen

«Gefreut haben mich die vielen positiven Rückmeldungen der Käufer» erzählt Rita Kalberer, «viele fanden es lässig,

einen Ring aus altem Besteck zu tragen oder waren schlicht angetan von einem bestimmten Muster. Dazu kommt, dass Silber ein gutmütiges Material für die Herstellung von Ringen ist, da sich auch nachträglich die Grösse sehr einfach anpassen lässt.»

Interessant ist auch, dass sich das Material viel weniger verfärbt, wenn

der Schmuck getragen wird. Läuft er an, erstahlt er in einer Minute mit etwas Polierpaste zu neuem Glanz!

Interessiert?

Wer sich die aktuelle Kollektion ansehen möchte kann sich gerne bei Rita Kalberer melden – per Mail (rikal@bluewin.ch) oder Telefon (052 233 09 78).



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Aus dem Gemeinderat

Geschwindigkeitskontrollen 2016

Die Kantonspolizei hat im vergangenen Jahr auf unserem Gemeindegebiet 13 stationäre Kontrollen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten. Gemäss Aussage der Kantonspolizei sind Messungen mit einer Übertretungsrate von bis 10 % als normal zu betrachten. Die höchsten Übertretungsraten weisen eine Messung in Tolhusen (14.2 %9 und eine an der St. Gallerstrasse in Unterschottikon (10.1 %) auf. Mit bedenklich schnellen 85 km/h im Tempo-50-Bereich wurde in Tolhusen im März 2016 die höchste Tempoüberschreitung (+35 km/h) gemessen. Deshalb erfolgten dann dort im September und Oktober Messungen über einen längeren Zeitraum.

Genehmigung KESB Anschlussvertrag an Stadt Winterthur

Die Stadt Winterthur hatte den Anschlussvertrag für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde auf Ende 2017 gekündigt. Die Vorstände der Gemeindepräsidentenverbände Andelfingen und Winterthur haben mit dem Stadtrat Winterthur Verhandlungen geführt. Aus den konstruktiven und partnerschaftlich geführten Verhandlungen resultierte schliesslich ein neuer Vertrag. Darin ist vorgesehen, dass auf Ebene der Trägerschaft für den Informationsaustausch und die Kontaktpflege eine Kommission gebildet werden soll, die sich mindestens zweimal im Jahr trifft. Die Kommission ist aus Exekutivmitgliedern der Trägerschaft paritätisch zusammengesetzt. Sie soll

dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen KESB, Anschlussgemeinden sowie weiteren Schnittstellen zu verbessern. Zudem ist diese Kommission vor Änderungen am Stellenplan, des Standortes und der Organisation vom Stadtrat anzuhören. Die Kostenaufteilung zwischen den Trägerschaftsgemeinden soll künftig nach deren Einwohnerzahl erfolgen, wie dies schon heute innerhalb der Bezirke Andelfingen und Winterthur-Land gehandhabt wird. Dies hat den Vorteil, dass die Gemeinden mit stabilen und planbaren Kosten rechnen können. Der Gemeinderat hat dem neuen KESB Anschlussvertrag mit der Stadt Winterthur, der ab 1. Januar 2018 gelten soll, zugestimmt.

Instandhaltung von Flur- und Waldstrassen (PWI)

Für die erste Etappe der periodischen Wiederinstandstellung von Flur- und Waldstrassen (PWI) im Jahr 2015 hatte der Gemeinderat einen Kredit von CHF 60'000 bewilligt und die Arbeiten der Firma Bussinger AG vergeben. Die Wiederinstandstellungsarbeiten wurden anfangs Dezember 2015 mit Gesamtkosten von CHF 66'321.70 und Mehrkosten von CHF 6'321.70 resp. 11 % gegenüber dem bewilligten Kredit von CHF 60'000 ausgeführt. Der Gemeinderat hat die entsprechende Bauabrechnung genehmigt. Die Kostenüberschreitung für die erste Etappe führt nicht zu einer Kostenüberschreitung für das gesamte PWI-Projekt. Weiter hat der Gemeinderat für die dritte PWI-Etappe im Jahr 2017 einen Kredit von CHF 95'000 bewilligt. Die dritte Etappe umfasst die Sanierung von 5 km Strassen im Gebiet Hinterweid und Strängenholz. Der Auftrag wurde an die Firma Karl Geiges AG in Warth TG vergeben.

Geschwindigkeitskontrollen im Jahr 2016

Datum	Ort	Signalisierte Geschwindigkeit	Gemessene Höchstgeschwindigkeit	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
12.01.	Unterschottikon	60 km/h	70 km/h	523	13
08.03.	Tolhusen	50 km/h	85 km/h	211	30
15.03.	Rümikon	50 km/h	66 km/h	268	20
23.03.	Oberschottikon	60 km/h	83 km/h	418	20
18.05.	Oberschottikon	60 km/h	77 km/h	341	13
13.07.	Elsau	50 km/h	63 km/h	607	8
28.07..	Unterschottikon	60 km/h	86 km/h	198	20
27.-30.09.	Tolhusen	50 km/h	72 km/h	3204	57
30.09.-7.10.	Tolhusen	50 km/h	74 km/h	6569	75
07.-11.10.	Tolhusen	50 km/h	75 km/h	3111	28
19.10.	Rümikerstrasse	50 km/h	66 km/h	242	20
30.11.	Oberschottikon	60 km/h	79 km/h	384	24
21.12.	Oberschottikon	60 km/h	75 km/h	375	24

Anlass in der Tabakscheune?

Sie befindet sich direkt hinter dem Blumenladen und bietet Platz für bis zu 300 Personen – ideal für verschiedenste Anlässe. Küche, Tische, Bänke, Geschirr vorhanden. Auf Wunsch übernehmen wir die Zubereitung eines Menus oder Brunch.

Blumenladen Waldburger
St. Gallerstr. 56, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 19 69

Angebot SBB Tageskarten Gemeinde nochmals um ein Jahr verlängert, neu Last Minute Angebot

Die durchschnittliche Auslastung der zwei SBB-Tageskarten Gemeinde sank im vergangenen Jahr leider von 85.88 auf 80.23 %. Da wir den Verkaufspreis per 1. Mai 2016 von CHF 42 auf CHF 45 angehoben haben, konnten wir unsere Einkaufskosten trotzdem beinahe decken. Die zusätzlich in der Verwaltung und Informatik anfallenden

Kosten für diese Dienstleistung blieben aber weiterhin ungedeckt.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat nach eingehender Diskussion beschlossen, das Angebot der zwei SBB-Tageskarten Gemeinde nochmals um ein weiteres Jahr bis Ende April 2018 zu verlängern. Da die beiden Tageskarten seit ihrer Einführung im Jahr 2010 aber trotz einigem Werbeaufwand bisher nie die gesamten Kosten decken konnten, braucht es für eine weitere Verlängerung eine klare Steigerung beim Ertrag. Um zusätzliche Einnahmen zu generieren, werden neu die am Gültigkeitstag noch nicht verkauften Tageskarten zwei Stunden vor Schalterschluss als Last Minute Angebot zum Preis von CHF 15 pro Tageskarte verkauft. Wenn jeweils solche Tageskarten verfügbar sind, weisen wir am Schalter mit einem speziellen Flyer darauf hin. Nutzen Sie dieses besonders vor dem Wochenende sehr attraktive Angebot.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Jahreswechsel 2017 / 2018

Gemäss Art. 61 der Personalverordnung hat die Exekutive die Brückentage festzulegen, an welchen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt. Die seit vielen Jahren gehandhabte Praxis, wonach an Einzelwerktagen zwischen unter der Woche liegenden Feiertagen und Sonntagen sowie an den Werktagen über die Festtage die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen und nur eine Pikett-Handynummer für Bestattungen und der Anrufbeantworter in Betrieb bleiben, hat sich im vergangenen Jahr und über den Jahreswechsel wiederum bewährt:

Freitag, 25. Mai 2017 (nach Auffahrt)

Montag, 31. Juli 2017 (vor 1. August)

Mittwoch bis Freitag, 27. bis 29. Dezember 2017

Unterstützung des Zürcher Kantonturnfestes 2017

Vom 15. bis 25. Juni findet im Tösstal des Zürcher Kantonturnfest (KTF) 2017 statt. Es ist nach dem Eidgenössischen Turnfest einer der grössten Breitensportanlässe der Schweiz. Angemeldet sind mehr als 12'500 Turnerinnen und Turner. Für eine kostendeckende Realisierung dieses Grossanlasses mit Anlässen für die ganze Bevölkerung ist das Organisationskomitee auch auf die Unterstützung der Gemeinden des Kantons Zürich angewiesen. Gemäss

den vom Gemeinderat festgelegten Kriterien, die unterstützungswürdige Anlässe erfüllen müssen, wird das KTF Tösstal 2017, an dem auch die turnenden Vereine unserer Gemeinde teilnehmen, mit einem Beitrag von CHF 500 unterstützt.

Machen Sie mit beim Energiepreis 2017

Die Energiekommission Elsau verleiht auch im 2017 wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und / oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann z.B. mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial erschlossen werden. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet: http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209. Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

Stimmiger Adventsapéro beim Gemeindehaus

Am 28. November 2016 fand zum zweiten Mal unser Adventsapéro statt. Dieser sehr stimmige Anlass und natürlich auch der prächtige von Esther Fässler gespendete Weihnachtsbaum lockten rund 80 Personen auf den Platz vor dem Gemeindehaus. Gesanglich umrahmt wurde der Abend von Angela Niedermann mit ihrer Oberstufenklasse. Nach der Begrüssung von Gemeindepräsident, Jürg Frutiger, stand man in vor-

Wir gratulieren herzlich zur Geburt von ...

Isabel Bettina Schoch,
geb. 20.10.2016, Tolhusen 4

Noah Gabriel Dietschweiler,
geb. 8.11.2016, Im Rifenbrunnen 19

Emilia Gebhardt,
geb. 27.11.2016, St. Gallerstrasse 48

Loris Tamás Ramseyer,
geb. 5.12.2016

weihnachtlicher Stimmung zusammen, plauderte angeregt und stärkte sich mit Glühwein und Gerstensuppe. Der zweite Adventsapéro darf also durchaus als gelungen bezeichnet werden. Auch in diesem Jahr soll deshalb am Montag, 27. November, wieder ein Adventsapéro beim Gemeindehaus stattfinden.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier
Subaru Spezialist

Steuererklärung 2016;

Mit dem Programm «ZHprivateTax» online oder der Software «Private Tax» an Ihrem PC ausfüllen.

Vor einigen Tagen haben Sie Post vom Steueramt erhalten: Die alljährliche Steuererklärung mit der Aufforderung zum Ausfüllen. Bitte überprüfen Sie, ob Sie sämtliche benötigten Hilfsformulare erhalten haben. Falls ein Formular fehlt, können Sie dieses unter www.steueramt.zh.ch herunterladen oder beim Steueramt Elsau beziehen.

Die Steuererklärung und das Wertchriften- und Guthabenverzeichnis sind bis zum

31. März 2017

mit dem beiliegendem Couvert an das Scan Center, Steueramt Elsau, Postfach 85, 8402 Winterthur zu senden.

Fristerstreckung

Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen die Steuererklärung mit den erforderlichen Unterlagen nicht innert Frist einreichen können, so stellen Sie bitte vor



Ablauf dieses Termins beim Gemeindesteueramt ein Gesuch um Fristerstreckung.

Überprüfen Sie bitte im Originalformular Steuererklärung 2016 auf Seite 1 unten das Feld «Frist erstreckt bis». Das Gemeindesteueramt teilt Ihnen hier die bereits bewilligte Fristerstreckung mit. Die Wegleitung zur Steuererklärung gehört für viele Bürgerinnen und Bürger

nicht zur bevorzugten Lektüre. Unsere Wegleitung verdient jedoch Ihre Aufmerksamkeit. Mit Farben, Beispielen und vielen nützlichen Tipps führen wir Sie Schritt für Schritt durch die Formulare.

Ausfüllen Online oder mit Software

Das Ausfüllen der Steuererklärung 2016 kann mit dem Programm ZHprivateTax direkt online erfolgen. Weitere Details finden Sie unter www.steueramt.zh.ch/zhprivatetax. Alternativ steht die Software Private Tax gratis zum Herunterladen über das Internet bereit.

Bitte beachten Sie, dass die Steuererklärung zwingend mit den Originalunterschriften eingereicht werden muss. Elektronische Zustellungen können leider nicht akzeptiert werden.

Für das Ausfüllen der Steuererklärung auf dem eigenen PC kann das Programm Private Tax als CD-ROM gratis beim Gemeindesteueramt bezogen werden oder bei der kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale: www.steueramt.zh.ch/CD-ROM.

Haben Sie Fragen?

Zögern Sie nicht, uns anrufen: 052 368 78 04 oder senden Sie uns ein Mail: steueramt@elsau.ch. Wir sind gerne für Sie da.

Ihr Steueramt Elsau



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Winterfest? Beratung bei Gesundheitsproblemen.



**Naturheilpraxis
CASA MANA**

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Theater für die Chline – «Die Schöne und das Biest»

Es ist bald soweit und manche Kinder aber auch Erwachsene können es kaum erwarten unsere neue Theatervorstellung anzuschauen. In diesem Jahr erscheint die neue Disney- Verfilmung „die Schöne und das Biest“, doch mit unserer Produktion können wir manche Elsamer vorzeitig erfreuen und sie mit unserem Drehbuch in die traditionelle, französische Märchenwelt entführen. Mit Klein und Gross tauchen wir in die Geschichte von Prinz Adam, der in ein Biest verwandelt wird und Belle, die von der weiten Welt träumt und gerne Bücher liest. Ihre Wege kreuzen sich unerwartet. Mit Gesang, Tanz und Humor, ungewöhnlichen Gestalten in tollen Kostümen und der schönen Belle, die das Biest zähmt und lieben lernt, bieten wir den ZuschauerInnen eine fantasievolle Märchenvorstellung mit Happy End.

Theater für die Chline ist ein Projekt der Jugendarbeit Elsau und Jugendlichen der Ober- und der 6. Primarstufe, die sich gerne für die Kleinkinder einsetzen. Eltern, Grosseltern und alle Interessierten sind gerne willkommen.

Unser ehemaliger Jugendtreffbesucher, Getoar Gegaj hat den Flyer entworfen, der nach den Sportferien in der Gemeinde verteilt wird. Unter anderem sucht Getoar einen Arbeitgeber für eine Stelle als Grafiker und würde sich über interessante Angebote freuen: gegaj-1000@hotmail.com



Wir freuen uns auf zahlreiche BesucherInnen. Unsere Aufführung findet voraussichtlich am Samstag, 25. Februar und Sonntag, 26. Februar 2017 statt, Beginn 14.30 Uhr.

Reservationen

Gerne nehmen wir Ihre Reservationen per sofort per Mail oder Telefon entgegen: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch oder Mobile: 077 423 11 04.

Jugendarbeit Elsau und das Theaterteam

Herzlich willkommen

Frau Susanne Frei hat am 6. September 2016 Ihre Arbeit als Haushilfe in unserer Organisation aufgenommen. In den vergangenen Monaten hat sie bereits etliche Einsätze geleistet und einige unserer Kundinnen und Kunden konnten sie kennenlernen. Frau Frei gefällt die Arbeit, was uns sehr freut.

Wir heissen Frau Frei auch an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.

*Vorstand und Mitarbeiterinnen
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt*

Verein Spitex-Dienste

Krankenpflege, Krankenkraftwagen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Montag, Mittwoch und Freitag
13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-
Büro unter der Telefonnummer
052 363 11 80

bfu-Sicherheitstipps

bfu-Skivignette: Never without!

Lassen Sie Ihre Skibindung jetzt einstellen.

Heutige Skibindungen sind Auslösebindungen. Bei richtiger Einstellung können sie Verletzungen verhindern. Der individuelle Auslösewert hängt ab von Körpergrösse, Gewicht, Alter, Schuhsohlenlänge, Skifahrertyp und verändert sich jährlich.

Die bfu-Skivignette bestätigt, dass die Skibindung von einer Fachperson korrekt eingestellt und mit einem Prüfgerät kontrolliert wurde. Und sie erinnert an die nächste Kontrolle.

Tipps

- Lassen Sie Ihre Skibindung vor jeder Saison von einer Fachperson einstellen.
- Wählen Sie dazu ein Sportgeschäft mit Bindungseinstell-Prüfgerät.
- Nehmen Sie Ihre Skischuhe für die Bindungskontrolle mit.
- Geben Sie Ihre persönlichen Daten korrekt an (Grösse, Gewicht, Alter, Skifahrertyp).
- Verlangen Sie die Quittung aus dem Bindungseinstell-Prüfgerät und die bfu-Skivignette.



Schon Roger Moore alias James Bond wusste vor 25 Jahren, wie wichtig die bfu-Skivignette ist und bestand in einem TV-Spot darauf: «Never without!» Den kultigen Spot sehen Sie auf www.skivignette.ch.

Licht ohne Grenzen?

Wenn die Tage kürzer, die Nächte lang werden und die tiefen Temperaturen das heimische Wohnzimmer zum gemütlichsten Ort machen, trägt die Beleuchtung viel ans Wohlbefinden bei. Doch auch in der dunklen Jahreszeit kann weniger mehr sein.

Hält der Winter Einzug, so neigen wir dazu, das Licht brennen zu lassen. Denn Licht bedeutet mehr als Beleuchtung. Ohne die Atmosphäre zu beeinträchtigen, lässt sich die Beleuchtung bewusst einsetzen. Wer ein Zimmer verlässt, kann darauf achten, das Licht zu löschen. Ebenso sind meist nicht Decken- und Tischbeleuchtung notwendig. Gibt eine Lampe ihren Geist auf, so ist der Zeitpunkt günstig, auf LED umzustellen. Verglichen mit einer Sparlampe brauchen sie rund 40 % weniger Strom und weisen eine deutlich höhere Lebensdauer auf.

Christbaum mit Kerzen oder LED

Gerade in der Weihnachtszeit ist Kerzenlicht stimmungsvoll und eignet sich auch für den Christbaum. Wer diesen lieber mit elektrischen Lämpchen betreibt, kann ebenfalls auf LED zurückgreifen. Während eine Glühlampen-Kette um die 120 Watt Leistung aufweist, sind es bei einer vergleichbaren LED-Kette 2,4 Watt. Brennen die Ketten am Weihnachtsabend fünf Stunden lang, so ergibt das bei den Glühlampen einen Stromverbrauch von 600, bei der LED-Lichterkerne von 12

Wattstunden. Diese kleine Einsparung von 588 Wattstunden verursacht beim Einzelnen keine Einbusse, fällt aber in der Menge ins Gewicht. Schon in einer mittelgrossen Stadt mit 10'000 privaten Haushalten betrüge die Reduktion 5880 Kilowattstunden, was gut für die Stromversorgung eines Einfamilienhauses für das ganze Jahr reicht (ohne Elektroboiler).

Licht verbreitet sich ungehindert

Bei der Weihnachtsbeleuchtung im Freien stellt sich grundsätzlich die Frage nach dem Sinn. Viele Vorgärten in Städten und Dörfern sind während der Nächte in der Adventszeit teilweise taghell beleuchtet – oft mit farbig-blinkenden Lämpchen. Die Beleuchtung braucht nicht nur Strom, sondern verbreitet auch unnötige Helligkeit in der Nacht. Die künstliche Aufhellung des Nachhimmels, die sogenannte Lichtverschmutzung, ist heute in der Schweiz so intensiv, dass es keinen Ort mehr gibt, wo in der Nacht natürliche Dunkelheit herrscht (www.darksky.ch/). Denn Licht breitet sich praktisch ungehindert in der Atmosphäre aus und erhellt auch Gebiete fernab der Häuser. Lichtver-



schmutzung ist vor allem eine Folge ineffizienter Beleuchtung: Lampen, die das Licht seitlich oder gegen oben abstrahlen, zu hell oder überflüssig sind. Die Helligkeit beeinträchtigt die Lebensweise nachtaktiver Tiere, hat Auswirkungen auf das Pflanzenwachstum und kann nach heutigen Erkenntnissen auch bei Menschen zu gesundheitlichen Problemen wie Schlafstörungen führen. So wäre gerade bei der Weihnachtsbeleuchtung im Freien weniger sicher mehr und ermöglichte den Blick in den Sternenhimmel. Deshalb empfiehlt sich bei der Aussenbeleuchtung der Einsatz einer Schaltuhr, die spätestens um Mitternacht fürs Lichterlöschen sorgt.

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Burnout verstehen und überwinden

Burnout ist ein psychischer und physischer Erschöpfungszustand, der nach einer längeren beruflichen oder privaten Belastungsphase auftritt. Die Erschöpfung kann durch körperliche



Beschwerden und psychische Krankheiten wie Depression oder Angststörung begleitet werden. Die Genesung von der Krankheit ist oft langsam und geschieht schrittweise. Sie löst Reflexion über sich selber und das Ausprobieren von neuen Verhaltensmustern aus. Es kann entlastend und nützlich sein, sich in dieser Zeit mit anderen Betroffenen auszutauschen und drängende Fragen miteinander zu besprechen.

- Weshalb bin ich krank geworden? Welche Faktoren haben zu der Überlastung geführt?
- Wie finde ich wieder aus der Krankheit heraus? Wie bekomme ich Hilfe von Fachpersonen und meinen Angehörigen und Freunden?
- Wie gehe ich während meiner Krankheit mit einem Case Management, Versicherungen, meinem Arbeitgeber

um? Wie kann ich gut an den Arbeitsplatz zurückkehren?

- Und wie bleibe ich langfristig gesund?

Zielgruppe

Betroffene Frauen und Männer, die ihr Burnout überwinden und zu einem gesunden Alltag zurückfinden möchten. Die Gruppe wird von einer Betroffenen moderiert und in der Gründungsphase von einer Mitarbeiterin des Selbsthilfe-Zentrums begleitet.

Wochentag, Zeit, Rhythmus

Treffen à 90 Minuten, Montag- oder Dienstagabend, zwischen 18 und 20 Uhr. In der Anfangsphase finden die Treffen wöchentlich statt.

Weitere Auskünfte

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, Holderplatz 4, 8400 Winterthur, Telefon 052 213 80 60, E-Mail: info@selbsthilfe-winterthur.ch

Frauenliebende Mütter mit Kindern aus einer heterosexuellen Beziehung

Du führtest ein Leben „so, wie es sich gehört“ mit Ehemann, Haus, Garten, Auto und Kind. - Doch dann kam SIE... und seither steht das Leben Kopf.

- Du bist Mutter eines oder mehrerer Kinder aus einer heterosexuellen Partnerschaft und verliebt in eine Frau, oder dir sind die Augen aufgegangen über deine frauenliebende Seite.
- Vielleicht lebst du immer noch mit dem Kindsvater zusammen oder du bist schon getrennt und bist dir nicht sicher, was das Richtige ist.
- Manchmal fühlst du dich unsicher, ob du gut handelst und wie die Situation für deine Kinder ist.
- Du weisst nicht, wie und wann es deinem Umfeld mitzuteilen. Oder hast bereits verschiedene Reaktionen betreffend deinem Coming-out erlebt.

Es ist hilfreich, wenn man auf dem neuen Weg Menschen findet, die einen unterstützen, um den Mut nicht zu verlieren.

- Möchtest du über diese herausfordernde und belastende Situation reden können und suchst den Austausch mit Frauen, die sich in derselben Lage befinden?

- Möchtest du andere Betroffene kennenlernen und neue Bekanntschaften und Freundschaften knüpfen?

Dann melde dich für diese neue Selbsthilfegruppe – sie wird in der Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des Selbsthilfe-Zentrums Region Winterthur begleitet.

Auskünfte und Anmeldung

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, Holderplatz 4, 8400 Winterthur, Telefon 052 213 80 60, E-Mail: info@selbsthilfe-winterthur.ch



Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Ein erfolgreiches, wenn auch arbeitsintensives Jahr für den Feuerwehr-Zweckverband

(sic) Am Freitag, 18. November 2016 fand der Schlussabend des Feuerwehrezweckverbandes Elsau-Schlatt statt. Nach einer spannenden, etwas verkürzten Übung im Schwimmbad Niderwies stand der gemütliche Teil auf dem Programm.

So trafen sich alle Feuerwehrleute im Restaurant Frohsinn in Elsau zum gemütlichen Abendessen und Feiern. Nach dem Hauptgang richtete Kommandant André Beugger ein paar Worte an die Anwesenden. Er liess zuerst einmal das vergangene Feuerwehrjahr Revue passieren. So darf der Feuerwehr Zweckverband Elsau-Schlatt auf ein erfolgreiches, wenn auch intensives Jahr 2016 zurückblicken. Insgesamt galt es 13 verschiedene Einsätze zu bewältigen. Vor allem in den Sommermonaten war die Feuerwehr mit den verschiedenen Brandfällen an der Wiesendangerstrasse stark gefordert.

Insgesamt leisteten die Feuerwehrleute an den Einsätzen rund ums Jahr rund 330 Arbeitsstunden. André Beugger bedankte sich bei allen Anwesenden für ihren unermüdlichen Einsatz und verlied auch seiner Freude darüber Ausdruck, dass trotz diesem grossen Aufwand weder an den Einsätzen noch an den Übungen jemand verletzt wurde. Einen weiteren Dank richtete André Beugger an die Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Wie jedes Jahr gab es auch an dieser Schlussübung viel Grund zu feiern. So wurde Lt. Michel Attinger zum Kdt.

Stellvertreter und Kpl. Peter Saringer zum Oberleutnant und gleichzeitig zum Ausbildungschef befördert. Die Beförderungen nahm Karl Müller, Mitglied der Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt, vor.

Neben den Beförderungen gab es auch acht Austritte zu verzeichnen. Alle austretenden Soldatinnen und Soldaten wurden mit einem kleinen Geschenk und grossem Applaus verabschiedet. So auch Oblt. Patrick Schönbächler, der insgesamt 18 Jahre in verschiedenen Funktionen – zuletzt als Ausbildungschef – geleistet hatte. Für ihn hatte sich denn der Stab und die Offiziere der Feuerwehr auch etwas ganz Spezielles als Geschenk ausgedacht. Damit er auch künftig standesgemäss unterwegs sein kann, schenkten ihm seine Kameradinnen und Kameraden ein Kinder-Feuerwehrauto. Natürlich mit funktionierendem Blaulicht.

Der Feuerwehresschlussabend war natürlich nach dem offiziellen Teil noch lange nicht vorbei, und die Feuerwehrleute genossen das gemütliche Beisammensein und die gute Kameradschaft bis in die späten Abendstunden.

Beförderung Peter Saringer (mitte) mit André Beugger (links) und Karl Müller



Verabschiedung von Patrick Schönbächler



PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Elsau in der Presse

Der Landbote, 29. Dezember

Noch klappert die Mühle im Heitertal

Seit über 650 Jahren wird im Heitertal zwischen Kollbrunn und Waltenstein Korn gemahlen. Noch heute läuft die Mühle rein mechanisch und wird noch immer zum Teil mit Wasser angetrieben. Doch die Zukunft sieht nicht rosig aus.

Der Landbote, 22. Dezember

Der Aktivist auf der Kanzel

Pfarrer Gygli tritt frühzeitig in den Ruhestand. Bevor er geht, erzählt er von Hürden und von Höhen und von seiner späten Entscheidung, Pfarrer zu werden, weil der Sozialismus die Menschen im Stich gelassen hatte.

Der Landbote, 17. Dezember

Schulpflege mit Fusionsplänen erneut zweifach unterbesetzt

Die Schulpflege in Schlatt war lange unterbesetzt und ist erst seit April 2016 wieder vollständig. Nun treten auf Jahresende erneut zwei Mitglieder zurück.

Der Landbote, 12. Dezember

Abwasser im Eulachtal

Die Lebensdauer der grossen Kläranlagen in Elgg und Elsau neigt sich dem Ende zu. Eine Variante sieht deren Aufhebung und den direkten Anschluss an Winterthur vor. Für Elgg hätte dies beachtliche Mehrkosten zur Folge, in Elsau steht der Entscheid noch aus.

Der Landbote, 10. Dezember

Badi muss nicht baden gehen

Gute Nachrichten aus Elsau. Schwarze Zahlen, zudem drei deutlich bewilligte Kredite für Bauarbeiten: So kann dank der Zustimmung der Stimmbürger an der Gemeindeversammlung beispielsweise die veraltete Badi Niderwis aufgefrischt werden.

Der Landbote, 8. Dezember

Drei Kredite und Steuerfussabtausch

In Elsau entscheiden die Stimmberechtigten heute über drei Sanierungskredite. Der Steuerfuss soll bei 121 Prozent bleiben. Der Abtausch von 3 Prozent zwischen Primarschule und Politischer Gemeinde vom letzten Jahr wird rückgängig gemacht.

Der Landbote, 1. Dezember

Drei Budgets und eine Fusion

Die Schlatter befinden heute über 3 Budgets. Anschliessend muss die Kirchgemeindeversammlung befinden, ob sie der Kirchenpflege ein Mandat für Fusionsverhandlungen mit Elgg und Elsau erteilen will.

Der Landbote, 30. November

Alte Vorhaben bald auftauen

Ob in Elsau, Oberstammheim oder Truttikon: in etlichen Gemeinden der Region liegen Umzonungsvorhaben im Siedlungsgebiet seit mehr als vier Jahren auf Eis.

Der Landbote, 25. November

Wollen keine Einzelkämpfer mehr sein

Vertreter der Schulbehörden informierten in Schlatt über die beabsichtigte Schulfusion Elsau-Schlatt. Der Grundtenor der Fragerunde gegenüber der Fusion war positiv. Die Kommunikation der Projektgruppe wurde hingegen kritisiert: «Ich habe von diesem Anlass aus der Zeitung erfahren», hiess es etwa.

Der Landbote, 22. November

Der Kanton soll den Wald pflegen

Die Gemeinden Rickenbach und Wiesendangen wollen ihren Zweckverband auflösen und dem Beispiel Elsau folgen und sich dem Staatswald Hegi-Töss angliedern.

Der Landbote, 22. November

Festkonzert zum Jubiläum

Das Ensemble Animato Chamber Music spielt zum 20. Todestag des Stifters Jakob Rudolf Wüst ein Konzertprogramm mit Beethoven-Liedern und Mozart. Elisabeth Bayer sowie Josef Winteler sprechen im Anschluss über die Entstehung des J.-R.-Wüst-Fonds.

Der Landbote, 21. November

Eine fliegende Tanne in Elsau

Der Weihnachtsbaum der Gemeinde Elsau kommt dieses Jahr aus dem Garten von Esther Fässler. Gepflanzt hatte sie die Tanne zur Geburt ihrer Tochter vor 25 Jahren, nun wird der mehr als zehn Meter grosse Baum den Gemeindehausplatz schmücken.

Bei Integration helfen

Freiwillige sollen in der Gemeinde Elsau helfen, die derzeit 20 Flüchtlinge zu integrieren. Bisher sei deren Aufenthalt ohne nennenswerte Probleme verlaufen.

Der Landbote, 19. November

Aus für Billetverkauf auf der Poststelle

Der Gemeinderat Elsau hat vergeblich bei der SBB interveniert: Ab 01.01.2018 werden auf der Poststelle Elsau in Rätterschen keine Bahnbillette mehr verkauft.

Der Landbote, 18. November

Schnell, schneller, Schulfusion

Die Schulgemeinden in Elsau und Schlatt machen ernst: Bereits im November 2017 soll die Fusion vors Volk kommen. Der Zwischenschritt einer Grundsatzabstimmung fällt weg. Ab 2019 soll es statt den zwei Primarschulgemeinden in Schlatt und Elsau und der gemeinsamen Oberstufenschulgemeinde nur noch eine Gemeinde geben.

Zitat des Tages

«Es kommt mir schon ein wenig wie Zwängerei vor.» Kommentar eines Fragestellers in Elsau zum neuen Anlauf einer Schulfusion.

Der Besucher soll an meinen Ausstellungen von mir erfahren

Vielschichtige Arbeiten zeigt der Winterthurer Künstler Louis Zünd in der Gemeindeverwaltung Elsau. In seinen begleitenden Gedanken kann sich so mancher wiederfinden.

Der Landbote, 4. November

Abschied von einem wertvollen Buch

Die reformierte Kirchgemeinde von Schlatt hat dem Staatsarchiv ein Jahrestagebuch aus dem 15. Jahrhundert geschenkt. Bei einer Führung durch das Archiv haben sich die Schlatter das Buch angesehen und sich davon «verabschiedet».



Aktuelle Informationen zum Projekt Zusammenschluss der Schulen Elsau und Schlatt

Stand der Arbeiten

Seit Frühjahr 2016 erarbeitet eine Projektgruppe mit Vertretern aller drei Schulen die Grundlagen für einen möglichen Schulzusammenschluss. Die Behörden der drei Schulgemeinden sind der festen Überzeugung, dass ein Zusammenschluss unsere Schulen stärkt. Im November 2016 wurde die Bevölkerung von Elsau und Schlatt an Informationsveranstaltungen umfassend über die Ziele des Projekts, den Stand der Arbeiten und die kommenden Schritte orientiert. Auch die politischen Behörden wurden aktiv in den Informationsprozess eingebunden.

Wichtige Aussagen zur Finanzentwicklung

Die erste Finanzplanung des neuen, konsolidierten Schulgebildes durch die Firma Swissplan AG (Zürich) zeigt, dass ein Steuerfuss von 68% über die kommenden Jahre (bis 2020) realistisch

ist, um die neue Schule zu finanzieren. Die Berechnungen beinhalten auch die bereits geplanten Investitionen der Schulen, darunter auch einen Schulhaus-Neubau der Primarschule Elsau, und die entsprechenden Abschreibungen. Konkret wird der neue Steuerfuss dann aber erst aufgrund des Finanzbedarfes des ersten gemeinsamen Budgets 2019 festgesetzt werden.

Angehörige der Projektgruppe haben sich mit Vertretern des Gemeindeamtes des Kantons Zürich getroffen, um die finanzielle Unterstützung des Kantons für das Zusammenschlussprojekt zu besprechen. Im Falle eines Zusammenschlusses der Schulen von Elsau und Schlatt würde sich der Kanton mit CHF 45'000 an den Projektkosten und einem Beitrag von CHF 200'000 für die Auflösung zweier Gemeinden beteiligen. Ob und in welchem Rahmen sich der Kanton an der Entschuldung der Gemeinde Schlatt beteiligt, kann erst nach Prü-

fung eines entsprechenden Gesuchs im Hinblick auf den Zusammenschlussvertrag gesagt werden. Dieses Beitragsgesuch werden die drei Schulbehörden im ersten Quartal 2017 stellen. Eine Entscheidung wird der Kanton aufgrund von internen Entscheidungsrichtlinien kurz vor den Sommerferien 2017 treffen. Die Projektgruppe hat erste Überlegungen für Kostensenkungen – beispielsweise durch den Wegfall von Behördenämtern, Einsparmöglichkeiten für die Rechnungsführung oder durch betriebliche Synergien (Liegenschaften/IT) und Personaloptimierungen – gemacht. Konkret wird dieser Spielraum in den kommenden Monaten ausgelotet werden.

Keine Auswirkungen auf die Fusionsmöglichkeiten der politischen Gemeinden

Mit dem Gemeindeamt Zürich wurde geklärt, ob sich die Fusionsaussichten der politischen Gemeinden Elsau und Schlatt durch einen möglichen Schulzusammenschluss verändern würden. Dies ist aber nicht so, da die beiden Gemeinden bereits heute durch die Oberstufenschule an den gemeinsamen Gebietsperimeter aneinandergelassen sind. Es bestehen sowohl vor wie auch



Fondue im Blumenladen?

Ab 2 Personen, Fr. 12.– pro Person
Montag bis Freitag von 11 bis 18.30 Uhr
auf Vorbestellung am Freitag bis 21 Uhr
Samstag 11 bis 16 Uhr

**NEU: Mittagsmenu
von Montag bis Freitag für Fr. 12.–**

**Blumenladen Waldburger
St. Gallerstr. 56, 8352 Rätterschen,
Tel. 052 363 19 69**

Weisheit Himmel
Kreativität

Türkis – die kühle Farbe des klaren Denkens.

Die Farbe Türkis ist hell, klar und opak. Ästhetisch ist sie hygienisch, rein und technisch. Symbolisch steht Türkis für heilig, Himmel und Weisheit. Die psychischen Wirkungen sind eigenwillig, kreativ, ruhig und schützend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag, 6. März
*unterrichtsfrei,
Fasnachtsmontag*

Donnerstag, 16. März
*Känguru der Mathematik –
Internationaler Wettbewerb*

ab 20. März
*Schnupperlehr-Zeitfenster
für 2. Klassen*

nach einem Schulzusammenschluss die gleichen Möglichkeiten wie Anforderungen an eine Gebietsaufteilung.

Änderung des geplanten Abstimmungsverfahrens

Noch Ende 2016 haben die drei Schulpflegen beschlossen, den Stimmberechtigten direkt einen Zusammenschlussvertrag vorzulegen und auf eine Grundsatzabstimmung zu verzichten. Dies bedeutet eine Änderung des ursprünglichen Projektfahrplans. Die Gemeinden sind frei zu bestimmen, ob sie eine Grundsatzabstimmung, die typischerweise ganz an den Anfang eines Zusammenschlussprojektes gehört, durchführen wollen oder nicht. Bei einer Grundsatzabstimmung geht es darum, einerseits die Bevölkerung mit den Fusionsabsichten vertraut zu machen und andererseits anzufragen, ob und mit wem Gespräche für einen Zusammenschluss geführt werden sollen.

Im Falle des Zusammenschlusses der Schulen in Elsau und Schlatt sind nun bereits umfangreiche Vorarbeiten getä-

tigt worden, die konkrete Aussagen über das Finanzielle und über Fusionsaussichten der politischen Gemeinden sowie über den in Zukunft benötigten Schulraum ermöglichen. Damit liegen jetzt schon Erkenntnisse vor, die weit über das hinausgehen, was eigentlich für eine Grundsatzabstimmung sinnvoll wäre. Diese Vorarbeiten waren aber notwendig, um überhaupt das Potential eines Zusammenschlusses aufzeigen zu können und die politischen Behörden in den Prozess einzubeziehen. Mit dem Verzicht auf eine Grundsatzabstimmung werden die anstehenden Abklärungen in die richtige Reihenfolge gebracht und es können Zeit und Ressourcen gespart werden.

Ausblick auf die kommenden Arbeiten

In den kommenden Monaten wird die Projektgruppe damit beschäftigt sein, die Grundlagen für den Zusammenschlussvertrag zu erarbeiten. Es geht darum, die Finanzplanung der konsolidierten Schule zu plausibilisieren und fortzuschreiben, die Organisationsstruktur der neuen Schule und ihrer Behörden zu definieren und mögliches Synergiepotential zu erhärten.

Dank dem Zusammenschlussvertrag wird die Bevölkerung von Anfang an Klarheit haben über Form und Organisation ihrer Schulen und sich ein Bild über die politischen und finanziellen Konsequenzen eines Schulzusammenschlusses machen können.

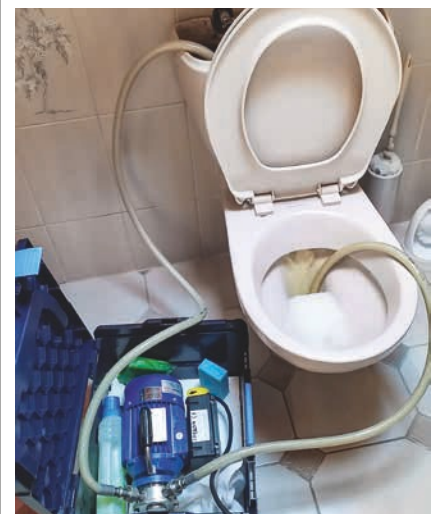
Sowohl die Schulanghörigen wie auch die Bevölkerung werden weiterhin aktiv in den Prozess eingebunden. Für die Bevölkerung unserer Gemeinden wird es öffentliche Veranstaltungen zum Projekt am 21. und 28. Juni 2017 sowie konkret zum Zusammenschlussvertrag am 25. Oktober und 1. November 2017 geben.

Die Projektgruppe dankt allen Mitwirkenden schon jetzt für ihre engagierte Beteiligung an diesem zukunftsweisenden Projekt.

Mutmasslicher Fahrplan

- 10. April, 19.30 Uhr
Forum Schulzusammenschluss
Singsaal Oberstufe Elsau
- 21. Juni 2017, 19:30 Uhr
Informationsveranstaltung in Elsau,
Singsaal Oberstufe Elsau
- 28. Juni 2017, 19:30 Uhr
Informationsveranstaltung in
Schlatt, Gemeindesaal
- 25. Oktober 2017, 19:30 Uhr
Informationsveranstaltung in Elsau,
Singsaal der Oberstufe
- 1. November 2017, 19:30 Uhr
Informationsveranstaltung in
Schlatt, Gemeindesaal
- 26. November 2017
Abstimmung Zusammenschluss-
vertrag
- Frühjahr 2018
(voraussichtlich 4. März 2017)
Abstimmung Gemeindeordnung
- 23. September 2018
Wahlen der neuen Schulbehörden
- Dezember 2018
Voranschlag 2019
- 01. Januar 2019
Start der neuen Schulgemeinde

Drei mal spülen?



Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING

STIHL



Mit dem Förster im Wald

Am 1. September 2016 steht der Ausflug der Klassen 34a und 34b mit dem Förster Ruedi Weilenmann auf dem Programm. Er trifft uns oben am Waldrand beim Eichholz. Wir erfahren, dass Förster ein sehr schöner Beruf ist, und dass Herr Weilenmann schon in der 4. Klasse beschlossen hat, Förster zu werden.

Er zeigt uns Querschnitte eines siebenjährigen Mammutbaumes sowie einer 73-jährigen Rottanne.



Auch erfahren wir, dass Bäume im Frühling am meisten wachsen. Je mehr Regen fällt und je mehr Platz sie haben, desto breiter sind die Jahrringe und desto grösser werden die Bäume.



Insekten bewohnen alte Baumstämme. Wir können die Löcher gut sehen. Auch Tannzapfen sind beim genauen Hinschauen spannend!



Langsam weicht die morgendliche Müdigkeit einem aufmerksamen Interesse...

Pilz in Sicht!

Nach einer halben Stunde spannendster Erzählungen des Försters, machen wir uns auf den Weg hinunter zum Bach. Ein letztes Mal blicken wir hinauf zu den Baumwipfeln, was bei diesem schönen Spätsommertag ein wunderbarer Anblick ist!



Noch wissen wir nicht, welcher abenteuerlicher Teil unseres Ausflugs uns bevorsteht!



Nur wenige Meter abseits des Waldweges wird das Unterholz plötzlich sehr dicht. Wir müssen uns ducken und einen möglichen Weg durch das teilweise stachelige Dickicht suchen.



Hier wird uns bewusst gemacht, was neben den grossen Bäumen und schön präparierten Grillplätzen eben auch zum Wald gehört. Es ist ein eindrückliches Erlebnis!

Unsere Jungs bewegen sich bedeutend schneller durch das Unterholz und verschwinden aus unserem Blickfeld. Nur hören können wir sie noch. Begeisterte



Zurufe und Fragen an den Förster und Frau Hürlimann: Dürfen wir schon ganz zum Bach? Sollen wir auf Sie warten?.....?



Aber auch bei den Mädchen herrscht ausnahmslos gute Laune. Obwohl – das plötzlich extrem steil abfallende Gelände stellt für uns eine grosse Herausforderung dar!



Als wir alle wohlbehalten unten beim Bach angelangen, schwingen unsere Jungs bereits vergnügt an Lianen hängend durch den Wald! Da bleibt natürlich keine Jeans sauber!

Unten am Bach erklärt uns der Förster, welche Aufgaben der Wald als „Schutzgelände“ hat. Mit einem Naturschwamm zeigt er uns, wie der Waldboden Regenwasser aufnehmen kann.

Und schon ist die Zeit wieder um! Wir bedanken uns bei Herrn Weilenmann für diesen unvergesslichen Vormittag im Wald und verabschieden uns von ihm. Dieser Ausflug hat uns alle begeistert! Zurück im Schulzimmer weiss jedes Kind etwas Besonderes zu erzählen... was heute auch die Hausaufgabe ist.

Begeisterte Stimmen ...



Es war spannend, allerhand Neues und Interessantes über den Wald zu hören: Wie kann man anhand der Jahresringe das Alter eines Baumes bestimmen? Warum sind die Abstände der Jahresringe nicht regelmässig? Warum ist ein alter Baumstamm ausgehöhlt? Wie viel Platz braucht ein Baum? Die Kinder lernen, genau hinzusehen und auch, wie wichtig ein gesunder Wald für die Menschen und Tiere ist.

Der steile Abstieg ins Tobel hinunter ist nicht ganz einfach. Am Bach erklärt uns Herr Weilenmann, wie ein feuchter Waldboden besser Wasser aufnehmen kann als ein ausgetrockneter.

Der Morgen mit dem Förster hat den Kindern Spass gemacht, wir möchten ihm herzlich danken.

Die Lehrerinnen
Monika Rieder und Heidi Ruel

Stimmen aus den Klassen 34ab

Zuerst haben wir uns alle vorgestellt, weil wir sonst ja alle dem Förster sagen «du da», und das ist unhöflich. Später haben wir über die Buche etwas gelernt, danach noch über die Eiche. Wir haben auch die Jahresringe gezählt, ein Baum war 73 Jahre alt! Wir haben auch etwas über die Nadelbäume gelernt. Später haben wir Pilze gesehen, die waren weiss. Danach gingen wir über eine Brücke. Die Brücke war sehr alt. Später ging es hinab: Die einen sind runter gerutscht, die andern rannten und wieder andere liefen. Am Schluss verabschiedeten wir uns alle und wanderten fröhlich nach Hause.

Remitha

Im Wald war es kühl. Wir trafen den Förster mit seinem Lehrling, der Alex hiess. Er erklärte uns, dass die Bäume streiten unter der Erde. Wenn die Erde trocken ist, kann sie fast kein Wasser mehr aufnehmen.

Nuria

Wir sassen eine ganze Weile an der Feuerstelle, ich fand das sehr spannend. Als er uns alles erklärt hatte, gingen wir ein bisschen tiefer in den Wald. Er erzählte uns, dass es einen Krieg der Bäume gibt. Damit meinte er, dass die Bäume, die gross sind, länger leben und mehr Sonne bekommen. Dann sahen wir Pilze. Herr Weilenmann sagte uns, dass ein paar Pilze nicht gesund sind, wenn man sie einatmet. Zum Beispiel kann man davon Asthma bekommen. Der Förster war sehr nett.

Loris

Es war kalt! Darum hatten wir uns warm angezogen. Der Wald ist nah bei uns, deshalb gingen wir zu Fuss. Als wir im Wald eintrafen, begrüsst uns der Förster herzlich. Er hatte noch einen jungen Mann dabei. Der junge Mann will, wenn er älter ist, auch einmal Förster sein. Er liebt den Wald. Danach erzählte der Förster, was er alles machen muss, damit der Wald überhaupt gesund ist. Er weiss auch, welche Tiere es gibt und wie die Bäume wachsen können und so weiter und so weiter. Danach gingen wir weiter durch den Wald. Meistens ging es hinunter, sogar steil! Bald gab es einen Weg, der zu einem kleinen Bach hinführte.

Jan

Ich lief aufgeregt in die Schule, weil meine Klasse 34a nach der Pause den Förster besuchen sollte. Um 10 Uhr wanderten wir in den Wald. Der Förster erklärte uns, wie man herausfinden kann, wie alt der Baum war, als man ihn gefällt hat. Dazu gibt es Jahresringe, die man zählen kann. Die Jahresringe entstehen so: Der Baum wächst in der Frühlingszeit, aber nicht in der Winterzeit. Im Frühling wachsen die Blätter wieder, somit fliesst Wasser durch den Baum. So entsteht ein heller Kreis. Hingegen fliesst im Winter kein Wasser durch den Baum. Und der Kreis wird dunkel. So entsteht ein Jahresring! Nachher fanden wir sehr viele Tannenzapfen. Der Förster erklärte uns, wie sie aussehen, wenn ein Eichhörnchen sie abgenagt hat. Später fanden wir Pilze. Der Förster sagte, man soll nur Pilze nehmen, wenn man weiss, dass man sie essen kann. Er sagte auch noch, dass man sie nicht einfach ausreissen soll. Ich fand es toll, dass der Förster Zeit für uns hatte.

Jael

Wir liefen durch den Wald, bis wir im Tobel angekommen waren. Der Förster erzählte uns auf dem Weg dorthin viele spannende Sachen. Im Tobel hatte er ein Experiment vorbereitet. Er hatte einen Schwamm dabei, auf den er etwas Wasser kippte. Wir hätten gedacht, dass der Schwamm das Wasser aufsaugen würde. Doch das Wasser lief aussen entlang ohne aufgesaugt zu werden. Aber als er den Schwamm knetete und dadurch Wasser hinein presste, vergrösserten sich die Poren. Dadurch konnte das Wasser hineinfließen. Er kippte nochmals Wasser über den Schwamm, der nun die ganze Flüssigkeit aufnahm. Damit erklärte er uns, dass der Waldboden immer feucht sein muss, um Wasser aufnehmen zu können. Dieser Vormittag im Wald war sehr spannend und wir gingen glücklich nach Hause.

Richard

Wir haben viele Pflanzen und Bäume entdeckt. Wir haben gelacht und wir waren sehr gespannt, was uns nachher noch erwarten würde. Die ganze Klasse 34a ist auf einem Baumstamm gestanden. Der Förster erzählte, dass er Tiere, die im Wald krank sind, hegen und pflegen muss. Er zeigte uns ein Bild von allen vier Jahreszeiten. Dann hat er uns die Pilze im Wald erklärt und welche man essen kann. Es gibt einen Baum, der oben normale Blätter hat und unten Stacheln zum Eigenschutz hat.

Samira

Der Schoggiherz Verkauf im November 2016

Schülerstimmen aus den Klassen 34a, 34b und 34c

Warum sammeln?

Jedes Jahr verkaufen wir für die Organisation «Die Dargebotene Hand – Telefon 143» in der Stufe 34 die Schoggiherzen. Zuerst haben wir wie üblich im Klassenrat über unser Jahresmotto «Sorge tragen zu mir, zu anderen und zu Sachen» gesprochen. Wir sprachen darüber, wie man sich selber Sorge tragen kann und was man tun kann, wenn man nicht mehr weiter weiss. So sind wir unter anderem auch auf das Sorgentelefon Nr. 143 zu sprechen gekommen.

Wir finden es toll, dass wir für einen guten Zweck Schoggiherzli verkaufen dürfen. Dieses kostet 5 Franken. 75 Rappen davon ging in die Klassenkasse.

Vorarbeiten

Wir üben mehrmals in verschiedenen Fächern für den Verkauf. Wir lernen unsere Gemeinde besser kennen und den Ortsplan lesen. Wir planen auch den Weg zu unserem Gebiet und welche Häuser zu diesem Gebiet gehören.

Im Deutsch üben wir Verkaufsgespräche zu führen. Wir müssen langsam, deutlich und laut sprechen üben. Die meisten sind anfangs zu schnell und zu leise. In der Mathematik haben wir auch schon mit Geld gearbeitet. Wir üben das Rückgeldberechnen und die 5er Reihe, da die Herzen 5 Fr. kosten.

Es geht los

Im November ist es soweit. Wir dürfen zwei bis drei Mal während der Unterrichtszeit jeweils zwei Stunden verkaufen gehen. Die Wege sind manchmal weit und es ist anstrengender als manche Turnstunde.

Wir gingen zur ersten Haustüre und haben geklingelt. Plötzlich kamen zwei Hundetaten an die Scheibe und es klang, als würde die Tür aufspringen. Wir erschrecken sehr und rannten wir wie der Blitz weg.

Erfahrungen

Ganz besonders hat mir gefallen, dass wir so viele Herzen verkaufen konnten. Einmal haben wir 27, dann 12 und dann 7 Herzen verkauft.



Wir waren eine Vierergruppe und haben uns ein bisschen verlaufen, weil wir die Karte verkehrt herum gehalten haben. Wir haben gedacht, dass wir im Oberen Egg sind, aber statt dessen waren wir im Unteren Egg. Wir konnten uns wieder orientieren, als wir den Strassenschildern folgten. Als wir klingelten, haben uns einige Leute gesagt, dass sie schon bei einer andern Gruppe gekauft haben und das machte uns sauer, denn das war unser Revier. Aber manchmal ist es schwierig die Orientierung zu behalten. Das haben wir ja auch erlebt. Eine Frau hat uns Geld gegeben und gar kein Schoggiherz genommen. Wir haben das Schoggiherz aber nicht gegessen, damit wir es nochmals verkaufen konn-

ten und so mehr Spenden sammeln konnten.

Die meisten Menschen waren freundlich, aber es gab auch solche, die unfreundlich waren.

Erfolg

Dieses Jahr haben wir alle zusammen 588 Herzen verkaufen können. So konnten wir 2499 Fr. spenden. Für die Klassenkasse gab es zusammen mit dem Trinkgeld 689.60 Fr.

Mit dem für die Klassenkasse verdienten Geld werden die Klassen 34abc im Frühling einen gemeinsamen Anlass durchführen.

Das Herzverkaufen hat Spass gemacht!

Metzgerei
Steiner



Uns ist nicht wurst, was drin ist!

Deshalb schmecken unsere Würste auch so gut.

www.metzg-steiner.ch

Die Primarschule ganz sportlich

Einmal mehr war die Vorfreude auf den Schulsilvester auf allen Seiten gross. Ganz im Sinne der Partizipation kam die Idee für das diesjährige Motto aus den Reihen der Schülerinnen und Schüler: das Organisationskomitee ruft dafür die Schülerinnen und Schüler einige Wochen vor dem Schulsilvester auf, ihre Vorschläge auf einer Liste einzutragen. Aus den zahlreichen Ideen wählt das Gremium dann eine geeignete aus und gibt das Motto auf Plakaten im Schulhaus bekannt. So auch in diesem Jahr.

WORLD OF SPORTS

Für gross und klein, für jung und alt – es war für alle etwas dabei am Schulsilvester. Die vielfältigen Angebote lockten die Schülerinnen und Schüler von Zimmer zu Zimmer. Auch in diesem Jahr erhielten alle Teilnehmer Schulsilvesternötli. Mit diesem «Geld» konnten die Kinder die verschiedenen Angebote nutzen. In diversen Disziplinen konnte man gegeneinander antreten und seine sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. So konnte man im Akrobatikzimmer Kunststücke vorzeigen und damit weitere Schulsilvesternötli gewinnen. Oder man zeigte sein Können beim Radrollen und erhielt dafür tolle Preise.



Wer eine besondere Herausforderung suchte, konnte die Wrestlingarena besuchen oder beim Tanzwettbewerb mitmachen. Die Tanzeinlagen einiger Schülerinnen und Schüler waren wirklich beeindruckend und konnten sich echt sehen lassen! Wer sich auf den Tanzwettbewerb zuerst etwas vorbereiten wollte, fand dazu im Groupfitness beim tollen Zumbatraining Gelegenheit. In der «Arztpraxis» konnten Sportverletzungen jeglicher Art vom fachkundigen Praxispersonal versorgt werden. Hier wurde wirklich kein Aufwand geschont, um die Patienten zu versorgen: Vitamin-spritzen, Röntgenaufnahmen und Tabletenschächteli, was will man mehr! Sportlich ging es auch bei den Twistereinsparaden oder den Pedalrennen zu und her. Für Anfänger stand sogar eine Pedalteststrecke bereit, was vor allem für die jüngeren Kinder toll war.

Jene, die es eher etwas ruhiger mochten, konnten es sich im Wellnessbereich bei einem Hand- oder Fussbad gut gehen lassen und sich von den sportlichen Strapazen etwas erholen. Im Kino hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, coole Snowboardstunts in einem Film zu bestaunen.

Und natürlich kam auch die Verpflegung nicht zu kurz: Kuchen, Milchs-hakes, Popcorn und andere Köstlichkeiten konnten mit den Schulsilvesternötli erworben werden. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler auch immer wieder mal eine kurze Pause gönnen und dem bunten Treiben zuschauen.

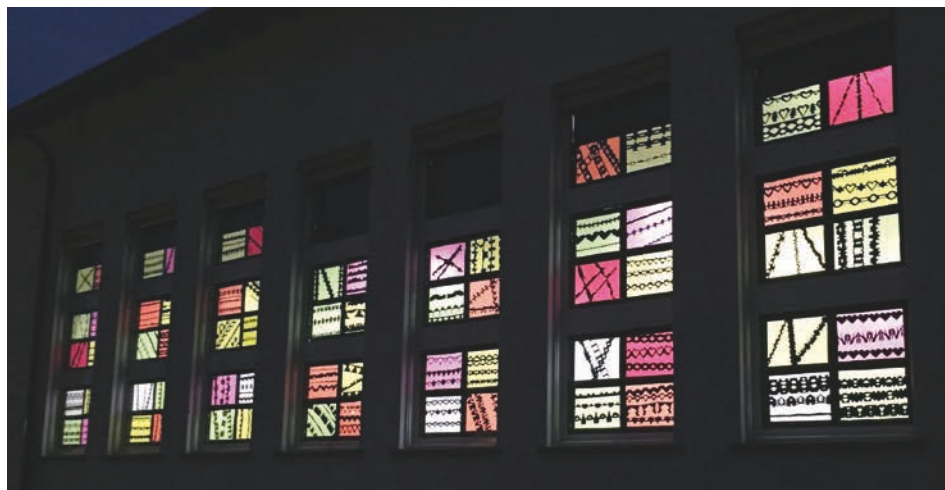
So wurde der Schulsilvester 2016 wieder zu einem rundum gelungenen Anlass!

Kathrin Biehler



Weihnachtsfenster-Eröffnung vom 5. Dezember

Bereits kurz nach den Herbstferien begannen die Kinder der Klassen 3/4 a, 3/4 b, 3/4 c und 3d die Bilder für das grosse Weihnachtsfenster bei der Bibliothek zu gestalten. In diesem Jahr wurden Girlanden gefaltet und ausgeschnitten.



Alle Klassen der Stufe 3/4 übten fleissig die neuen und schon bekannten Weihnachtslieder. Es waren moderne und fremdsprachige Lieder dabei, ein abwechslungsreiches Programm.

Endlich, am Montag, 5. Dezember war es soweit. Um 18.30 Uhr standen alle Kinder auf dem Pausenplatz vor den Fenstern der Bibliothek bereit. Als nach dem ersten Lied «Dona Dona» das Licht anging, leuchteten die vielfältigen Bilder des Weihnachtsfensters wunderbar. Ein erstauntes und wohlwollendes Raunen ging durch die Menge.

Dann erklangen weitere Lieder. Mit Freude sangen die Kinder der drei Klassen alle Lieder auswendig. Die Lieder klangen an diesem kalten Winterabend hell in die Nacht. Die Zuhörer belohnten den gelungenen Liedvortrag mit einem kräftigen Applaus. Anschliessend verteilten die Schülerinnen und Schüler den Anwesenden Punsch, Guetzli oder Nüssli mit Weinbeeren.

Nach dem gemütlichen, vorweihnachtlichen Beisammensein gingen alle zufrieden nach Hause. Die schön gestalteten Fenster der Bibliothek leuchteten jeden Abend im Dezember in die dunkle Nacht.

Für die Organisation: Monika Rieder

Eindrücke der Kinder

Um 18:30 Uhr sangen wir los! Frau Seeger dirigierte uns. Wir sangen neun Lieder. Nach dem Singen hatten die

Wir mussten viel üben, damit wir auswendig singen konnten. Aber das hat sich gelohnt! Die 3. Klässler haben Kekse gebacken. Nachdem wir die Lieder gesungen hatten, haben wir die Kekse verteilt. Es war sehr schön. Unsere Lehrerinnen haben ganz viele Komplimente gemacht, weil wir so schön gesungen haben. *Aylin Yildirim 4a*

Jeder hatte eine Arbeit: Punsch einschenken, Kekse verteilen oder die Tische putzen. Als wir das erste Lied gesungen hatten gingen die Fensterläden hoch und man sah die Bilder. Den Leuten hat es gefallen. *Lara 3b*

Yesterday was cool, because you could eat. The girls were scared and worried. We were drinking punch and eating cookies. We were singing songs and sixty-six pupils were there plus three hundred people. *By Thierry Heim*

Mein Lieblingslied war «Feliz Navidad» und «Dona Dona». Aber das schönste waren die Adventsfenster. *Amelie Jeske, 3d*

Einen das Aemtli Guetzli zu verteilen, die Anderen Punsch zu verteilen. Einige Kinder mussten am Schluss noch aufräumen. Nachher konnten wir nach Hause gehen. Das war sehr toll!

Jael und Remitha 4a



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Elternbildungsanlässe – Kinderflohmarkt – Apfelschnitzaktion – Räbeliechtliumzug – Schulwegsicherheit und vieles mehr

Unsere Aktivitäten sind vielfältig. Zum festen Programm gehören der Kinderflohmarkt, die Apfelschnitzaktion, die Unterstützung des Räbeliechtliumzuges und das Thema Schulwegsicherheit. Zudem engagieren wir uns im Rahmen der ELBA (Eltern-Lehrer-Bildungs-Anlässe).

Der Räbeliechtliumzug wurde im November 2016 mit etwas geändertem Ablauf und einer neuen Route durchgeführt. Den Kindern hat der neue Ablauf gefallen; deren Rückmeldungen finden Sie auf der Homepage der Schule. Nachträglich ein herzliches Dankeschön an die geduldigen Autofahrerinnen und Autofahrer und an die nachsichtigen Postauto-Chauffeure – es waren mehr als 200 Kinder und Erwachsene, die am Umzug mitmachten und Platz auf Trottoir und Strasse brauchten.

Wir setzen uns weiterhin für sichere Schulwege in Elsau ein. Ein Dauerthema ist die Verkehrssituation rund um das Primarschulhaus. Infos dazu finden Sie auf der Homepage der Schule.

Auch im Jahre 2017 wird der Elternrat Aktivitäten der Schule unterstützen und eigene Aktionen durchführen. Die aktuelle Zusammensetzung des Elternrates und weitere Infos zu unserer Tätigkeit sind unter www.ps-elsau.ch/Schule/Elternrat zu finden. Haben Sie Fragen? Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

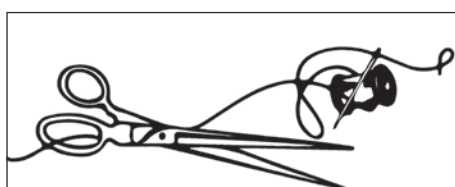
Für den Elternrat der Primarschule Elsau

Christina Leemann-Schmid, Präsidentin



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77



Kleideränderungen,
auch Hol- und Bringservice

Katharine Keller

Chännerwiesstrasse 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 40, Mobile 079 133 33 94
E-Mail: catha@der-art.ch



Lamatrekking Lamaspaziergänge Kindergeburtstage

Bruno und Therese Schalch im Schründler 32 8352 Elsau
052 363 20 69 / 079 819 40 47
bruno@lamas-im-eulachtal.ch www.lamas-im-eulachtal.ch

Adventsfenster

Am 12. Dezember 2016 fand das Adventsfenster der Oberstufe Elsau-Schlatt statt. Den Anlass haben die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe zusammen mit ihren Lehrpersonen organisiert. Dabei waren Frau Würsch, Frau Brehm, Frau Hofmann, Frau Niedermann und Herr Schenk. Im Zeichenunterricht baute jeder Jugendliche eine stilisierte Krippenfigur. Wir verwendeten die Materialien Holz in Form von rohen Scheiten, verschiedene Stoffe und Goldkarton. So entstanden 45 Engel, Hirten und Könige. Eine Schülerin baute einen Esel. Die Figuren haben wir in den zwei Schaufenstern beim Haupteingang ausgestellt und unser Hauswart Ruedi Flückiger hat eine schöne Beleuchtung installiert. Am eigentlichen Anlass haben wir die Gäste vor dem Haupteingang empfangen. Die 1. Oberstüfler haben mit Gitarren- und Xylophonbegleitung gesungen. Die Lieder hiessen «Äs Trückli voll Liäbi», «Feliz navidad» und «Jingle bells»,



letzteres sangen wir in den Sprachen Albanisch, Portugiesisch, Deutsch und Englisch. Nach dem Singen begrüßte Herr Schenk die zahlreichen Gäste, während die Schülerinnen und Schüler sich für ihren nächsten Einsatz an ihren Tischen im Schulhaus vorbereiteten: das

Präsentieren der Elfchen. Elfchen sind 11 Wörter die sich nicht reimen dürfen und in einem besonderen Rhythmus vorgetragen werden. Sie beginnen mit einem einzelnen Wort, dann müssen es zwei Wörter sein, dann drei und dann vier und am Schluss wieder ein Wort.



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

**FINANZBERATUNG/
MARKTWERTERMITTLUNG**

„Wir **beraten** Sie in allen **Fragen** rund um Ihre **Immobilie!**“

Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail – wir unterstützen Sie gerne!

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Wir haben gruppenweise schöne Tische vorbereitet, mit einem Tuch mit Kerzen und was sonst noch so zu Weihnachten passt. Als die Eltern ins Schulhaus gebeten wurden, waren wir Kinder an unseren Tischen bereit. Die Eltern gingen von Tisch zu Tisch und hörten sich die gefühlvoll vorgetragenen Elfchen an. Die Stimmung bei Kerzenlicht war dabei sehr schön. Als die Elfchen fertig waren, gab es Mandarinen, Kekse und



Punsch für alle. Die Eltern diskutierten mit anderen Eltern und es herrschte allgemein eine super Atmosphäre. Etwa um 19:30 Uhr waren die letzten Gäste gegangen und wir Kinder mussten noch kurz aufräumen. Wir sind stolz auf den gelungenen Anlass und wir würden es gleich wieder machen.

Marvin Lüthi, Klasse 1A



Bild und Ton in Perfektion!

Einzigartige
Schweizer Möbel
und Lautsprecher –
individuell in
Grösse und
Kombination!

D&H

Dietiker&Humbel
Für Klang und Bild.

Obertor 37 | 8400 Winterthur
dietiker-humbel.ch

Party ohne Crash

Ich fahre mit meinem Scooter(-Simulator) bei gutem Licht und trockener Strasse 50 km/h. Plötzlich ein Hindernis. Bis ich reagiere, vergeht ca. 0.5 bis 0.8 Sekunden, d.h. ich fahre noch 7 bis 10 Meter mit 50km/h weiter, bis ich die Bremsen ziehe. Dann der Bremsweg, bis ich nach etwa 14 Metern tatsächlich zum Stehen komme.

Jetzt das ganze am Simulator mit 0.8 Promille: Wegen der verlangsamten Reaktionszeit von einer Sekunde verdoppelt sich mein Anhalteweg. Ich komme erst nach ca. 28 m zum Stillstand, bzw. ich fahre mit höherem Tempo auf ein Hindernis auf. Ein Aufprall mit 35 km/h auf ein Hindernis entspricht etwa dem Aufprall eines Sturzes aus dem 3. Stock. Solch eindrückliche Informationen und noch viele mehr bekamen unsere Schüler und Schülerinnen der 3. Oberstufe von Instruktor der Fachstelle ASN (Am Steuer Nie, Alkohol- und Drogenprävention im Strassenverkehr), die mit ihrem Programm «Party ohne Crash» in der Klasse die Diskussion

über die Gefahren von Alkohol, Drogen und Medikamenten im Strassenverkehr anregten. Im Schulzimmer waren fünf Scooter-Simulatoren eingerichtet, an denen alle Schüler und Schülerinnen ausprobieren konnten, wie ihre Fahr-sicherheit unter Alkoholeinfluss beeinträchtigt wird. Damit es im realen Leben nicht zum Crash kommt, folgende Tipps der Fachleute: vor der Party oder dem Ausgang abmachen wer fährt (wer fährt trinkt nicht), Notgroschen für Taxi einpacken, ein Taxi teilen, Eltern anrufen



und sie bitten einen abzuholen, gleich bei jemandem übernachten.

Andrea Raths,
Schulsozialarbeiterin Oberstufe

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



HAG
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Anmeldungen der Taufen bei:

Pfr. Lukas Maurer

Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,

E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer

Tel.: 052 363 11 71,

Fax: 052 363 29 71,

pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder

lukas.maurer@zh.ref.ch,

Tel. Privat 055 24 130 24,

Mobile 079 474 82 91

Website: www.kircheelsau.ch

Beerdigungen Kirchgemeinde

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Eisenring). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer 052 363 11 71

Sekretariat

Françoise Schöni

Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 12 16 MO / DI / DO oder

Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,

E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch

Vertretung DI in Ferienzeiten: Beatrice

Schurter, Rheinfallweg 13, 8447 Dach-

sen, Tel. 052 695 66 31

Öffnungszeiten: Dienstag, 08 - 12 Uhr

Sigristen- /Hauswart- Team

Tel. 079 139 72 53

Sigristin: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau,

dania.leuenberger@bluewin.ch

Hauswart und Sigrist Stv. :

Eduard Seeh, Kirchgasse 2, 8352 Elsau

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, Anmeldung bis 16.00 Uhr am Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 5. Februar, 09.30 Uhr

Eulachtaler Gottesdienst in Elgg,

Taufgottesdienst

Pfrn. Elsbeth Abegg

Magda Oppliger, Orgel

Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 12. Februar, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Pfr. Lukas Maurer

Organist offen

Sonntag, 19. Februar, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Club 4

Pfr. Lukas Maurer

Kathy Peter-Schoen, Katechetin

Marianne Meienhofer, Orgel

Zählt als Jugendgottesdienst

Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 26. Februar, 11.15 Uhr

Ökum. Gottesdienst zum

3. Weltsonntag

Pfr. Lukas Maurer, Pfr. Beat Auer

Christoph Mehner, Orgel

Zählt als Jugendgottesdienst

Suppenzmittag im Anschluss

Freitag 3. März, 19.00 Uhr

Weltgebetstag in Elgg

Liturgie vorbereitet von philippini-

schen Frauen zum Thema «Bin ich

ungerecht zu euch?»

Ökumenisches Vorbereitungsteam

aus Elgg und Schlatt

Samstag, 5. März, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Pfr. Lukas Maurer

Martina Brunner, Orgel

Sonntag, 12. März, 09.30 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Lukas Maurer

Bojana Ammersinn, Orgel

Sonntag, 19. März, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit 3. Klass-Unti

Abendmahl

Pfr. Lukas Maurer

Kathy Peter-Schoen, Katechetin

Martina Brunner, Orgel

Zählt als Jugendgottesdienst

Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 26. März, 09.30 Uhr

Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer

Tadeas Forberger, Orgel

Taufsonntage 2016/17

12. Februar, 5. März, 2. April, 28. Mai,

2. Juli, 19. November (3. Klass-Unti)

weitere folgen oder auf Anfrage.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 2. März, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung:

Barbla Peer Frei (evang.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1 mal monatlich am Samstag von 09.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 18. Februar, 25. März

Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Montag und Donnerstag 15.45-16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten Gruppe Montag: 13./20./27. Februar, 13./20. (Kirche!)/27. März

Nächste Daten Gruppe Donnerstag: 16./23. Februar, 2./9./16./23./30. März

Leitung :

Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45-16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.

Nächste Daten: 14./21./28. Februar, 7./14./28. März

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49



**Konfirmanden
des Jahrgangs 1967**

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau. Nächste Daten: 17. Februar

Vorbereitung auf den Gottesdienst 19. Februar, Gottesdienst 3. und 4. März, Blockunterricht Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi5: Samstag, 25. Februar, 10.00 bis 15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Kursraum; Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Jugendgottesdienste

19. Februar, 09.30 Uhr im Gottesdienst integriert
26. Februar, 11.15 Uhr im Gottesdienst integriert
19. März, 09.30 Uhr im Gottesdienst integriert
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 -20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum
Nächste Daten: 23. Februar, 26. Februar (Bettenschieben KSW Winterthur), 9./23. März
Leitung: Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder 076 402 62 44

Vermischtes:

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käftele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi! 19. Februar und 19. März, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Die neuen Daten für das Jahr 2017 sind: 21. Februar, 21. März, 25. April, 23. Mai, 20. Juni. Dieses Semester begleitet uns das Thema: «Gottes starke Töchter – Grosse Frauen in der Bibel», von Dorothee Sölle (Topos TB 688; ISBN 978-3-8367-0688-9; ca. Fr. 12.–) Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Goldene Konfirmation, Sonntag, 9. April, 10.00 Uhr, Kirche Elsau

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen des Konfirmationsjahrgangs 1967
Am Palmsonntag, 9. April 2017 möchten wir Sie zur «Goldenen Konfirmation» einladen.
Vor 50 Jahren sind Sie konfirmiert worden. Diesen Jahrestag möchten wir gerne gemeinsam mit Ihnen und ihren Lebenspartnern feiern. Zuerst mit dem Besuch des Gottesdienstes und anschliessend bei einem Apéro riche im Kirchgemeindehaus.
Falls Sie die Adresse einer der folgenden Personen kennen: Holzer Erika, Kläui Heinz, Schneider Werner, Stadelmann Marianne, Stadelmann Brigitte, Walder

Kurt – oder das 2. Konfirmationsbild besitzen, bitte melden Sie sich im Sekretariat der Kirchgemeinde Elsau. Danke

Barbla Peer-Frei, Kirchenpflegerin

Seniorenprogramm

Internationale Tänze

7./21. Februar, 7./21. März, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Seniorenachmittag

Mittwoch, 15. März, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Singnachmittag und Musik mit Koni Ulrich, Pianoman
Wir geniessen gemütliche Stunden bei froher Musik und Gemeinschaft. Hr. Ulrich spielt Evergreens und lädt uns zum Singen ein. Alle Musikwünsche werden erfüllt... Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen. Kommen Sie doch vorbei und lassen Sie sich von der Musik mitreissen.
Auf eine rege Teilnahme freut sich Rita Hobi

Seniorenmittagstisch

15. Februar und 8. März, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 05. und 12. Februar

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 19. Februar

Familiengottesdienst mit der
2. Klasse mit Chilekafi in der
ref. Kirche Elsau

Sonntag, 26. Februar

ökum. Gottesdienst zum
3. Weltsonntag mit Harfenensemble
Geschwister Wittwer in der
ref. Kirche Elsau

Sonntag, 05. März

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 12. März

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 19. März

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Neu: Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in
Elsau kann per sofort bestellt werden.
Wir holen Sie zu Hause ab und bringen
Sie auch wieder nach Hause.

Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden
Sie sich unter 052 363 24 44 bis Samstag
an.

Besonderes

Donnerstag, 09. Februar, 19.30 Uhr

Gesprächsabend «Katholisch für
Anfänger» in Wiesendangen

Freitag, 17. Februar, 19.30 Uhr

Generalversammlung der Elsauer
Katholiken

Sonntag, 19. Februar, 11.15 Uhr

Familiengottesdienst in der
ref. Kirche Elsau, anschliessend
Chilekafi

Dienstag, 21. Februar, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemein-
dehaus

Sonntag, 26. Februar, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zum 3. Welt-
sonntag mit dem Harfenensemble
Geschwister Wittwer in der
ref. Kirche Elsau, anschliessend
Suppenzmittag

Mittwoch, 01. März, 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Aschermittwoch in
Wiesendangen

Donnerstag, 02. März, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der
ref. Kirche Elsau

Dienstag, 14. März

Infoabend zur Fastenwoche vom
24. bis 31. März (Details folgen)

Freitag, 17. März, 19.30 Uhr

Konzert mit dem NEWA-Ensemble
aus St. Petersburg

Sonntag, 19. März, 10.00 Uhr

Admissiofeier von Stephan
Schonhardt in Seuzach
(mit Bischof Vitus Huonder)

Dienstag, 21. März, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemein-
dehaus

Veranstaltung für Senioren

Mittwoch, 15. März, 14.30 Uhr

Seniorenachmittag

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Abholdienst vorhanden unter
Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 15. Februar / 8. März

Pablo Carbonell

Vereinigung Elsauer Katholiken

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jegli-
chen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen
Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribi

M.S.O.M.

Dipl. Akupunkturistin

Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45

8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur

unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!

Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Aktivitäten der cgwo

Päckliaktion

Wer am 26. November 2016 beim Coop Rätterschen vorbei kam, konnte den Stand mit den Einkaufswagen, Kinderspielsachen und weihnachtlich eingepackten Paketen kaum übersehen. Es war wieder Zeit für die Aktion Weihnachtspäckli! Gaben von Naturalien, Kinderspielsachen oder selbst gestrickte Socken wurden direkt vor Ort zu Kinder- und Erwachsenenpaketen zusammengestellt. Mit den grosszügigen Spenden konnte der Inhalt komplettiert werden und bis um 16 Uhr kamen 114 reichlich gefüllte Weihnachtspakete zusammen. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender, die dazu beigetragen haben, dass so viele Pakete gesammelt und noch am gleichen Tag an die Organisation «Licht im Osten» weitergeleitet werden konnten.

Mit drei weiteren Hilfswerken organisiert «Licht im Osten» den Transport und koordiniert mit den lokalen Partnern vor Ort die Verteilung. Die Pakete gehen an Menschen in grosser Armut oder in sehr schwierigen Lebenssituationen, kinderreiche Familien, Alleinerziehende, verarmte Senioren, Kinder in Schulen oder Heimen, Menschen mit gesundheitlichen Problemen oder Behinderungen. Viele Menschen können sich kaum Hygieneartikel, Notizhefte oder Spielsachen für ihre Kinder leisten, weil das Geld nur für das Allernötigste reicht. In der Regel werden die Weihnachtspäckli im Rahmen von Hilfsprojekten verteilt, die das ganze Jahr hindurch laufen. Dadurch bleibt der Kontakt zu den beschenkten Menschen auch über Weihnachten hinaus bestehen. (Informationen von www.weihnachtspäckli.ch)

Elisabeth Karr



Reformation!

Was hat unsere Welt nicht schon alles erlebt: landwirtschaftliche Revolution, wissenschaftliche Revolution, französische Revolution, industrielle Revolution, digitale Revolution, alles Bewegungen, die neues brachten. Die Reformation hat die Welt ebenfalls verändert, aber in umgekehrter Richtung nach den Wurzeln gesucht. Die Gnade, der Glaube an Jesus Christus und die Bibel wurden wieder ins Zentrum des Lebens gerückt. Auch als Freikirche bedeuten uns die reformatorischen Grundsätze viel. Darum haben wir in diesem Jahr diverse Anlässe geplant, zu welchen wir Sie herzlich einladen:

Führung durch das alte Zürich mit dem Historiker

Dr. Urs B. Leu

Treffpunkt: Eingangshalle Zentralbibliothek ZH, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
Halbstündige Einführung ins Thema in der ZB, eineinhalbstündige Führung zu den wichtigsten Stätten der Reformation in der Zürcher Altstadt.

Samstag, 1. April 2017, 16:00 Uhr

Montag, 8. Mai 2017, 19:00 Uhr

Kosten Führung: Keine; Anreise auf eigene Rechnung.

Der Historiker Dr. Urs B. Leu ist verantwortlicher Historiker «Mittelalter» an der Zentralbibliothek, international bekannt durch verschiedene Ausstellungen und Publikationen.

Anmeldung und weitere Auskünfte:

Philippe Herter, 052 363 17 85

E-Mail: philippe.herter@cgwo.ch

Dies ist eine einmalige Gelegenheit, auf verständliche Art Einblick in die Geschichte der Zürcher Reformation zu erhalten und zu Fuss verschiedene

cgwo

(Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte:

www.cgwo.ch

oder Tel. 052 363 17 85



Ecken und Gässchen des alten Zürichs zu entdecken.

Weitere Anlässe zur Reformation:

- Ende Juni 2017: Luthersprüche
- Gutenbergdruckerpresse am Rümiker Märt, Samstag, 9. September 2017
- Vortrag Dr. Roger Liebi, Sonntag-Abend, 19. November 2017

Jean-Pierre Schwörer

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Raben: Schlaue Biester mit schlechtem Ruf

Ein Vortrag der Naturschutzgruppe Elsau



© Pierre Selim (Annecy)

Rabenvögeln gegenüber kann niemand gleichgültig bleiben. Die Gefühle bewegen sich zwischen Faszination und Bewunderung sowie Angst und Hass. Christoph Vogel von der Vogelwarte Sempach stellt die Familie der Rabenvögel in seinem Vortrag am 20. März vor. Die drei wohl bekanntesten Rabenvögel sind Elster, Eichelhäher und Rabenkrähe. Diese drei Singvögel kommen auch in Elsau vor. Werden die Anzahl Brutpaare von 1998 mit 2008 verglichen, haben die Arten auch in Elsau zugenommen. Wer weiss nicht von einem Baum in der Umgebung, auf dem ein wilder Asthaufen zu finden ist. Wer kennt nicht das wenig melodiose Gekrächze und Gezeter. Wer hat schon Verfolgungsflüge am Himmel beobachtet oder einen Schwarm Vögel, der hinter dem Traktor auf dem frisch angesäten Acker umherhüpfte – die Rabenvögel sind unübersehbar.

Die Elster ist ein schwarzweisser Rabenvogel; besonders an Flügel und

Schwanz schillert sein schwarzes Gefieder grün, blau bis purpurn. Der Bestand der Elstern hat in den letzten Jahren leicht zugenommen. Sie haben den Ruf, Nesträuber zu sein, sind jedoch Allesfresser: Würmer, Insekten, Jungvögel, Mäuse gehören ebenso zu ihrem Speiseplan wie Samen und Haushaltsabfälle. Der Eichelhäher lebt hauptsächlich im Wald. Der taubengrosse rötlichbraune Vogel hat einen schwarzen Schwanz und schwarze Flügel mit auffällig blau-schwarz gestreiften Federn. Der scheue Vogel fällt durch sein krächzendes Schimpfen auf mit dem er Artgenossen und andere Vögel warnt. Im Herbst sammelt er Eicheln und Nüsse und versteckt sie als Vorrat für den Winter. Vergessene Samen keimen im Frühjahr – so sorgt der Eichelhäher für die Verbreitung von Waldbäumen.

Auch die Rabenkrähe hat sich in den letzten Jahren in Elsau vermehrt. 2008 zählte der Zürcher Vogelschutz 29 Brutpaare, deutlich mehr als Elstern

Einladung zum Vortrag Raben: Schlaue Biester mit schlechtem Ruf

Vortrag von Christoph Vogel,
Vogelwarte Sempach
Montag, 20. März 2017, 20.00 Uhr,
Dauer ca. 45 min.
Kunsthhaus Bischofberger,
Strehlgasse 10 in Elsau

und Eichelhäher. Krähen sind anpassungs- und lernfähig; als Allesfresser sind sie die Hauptgewinner der heutigen Entwicklung in der Landwirtschaft. Die Krähe wird schon lange als Nesträuber und Schädling gejagt, doch konnte der Bestand nirgends stark dezimiert werden. Besonders Nichtbrüterschwärme können an landwirtschaftlichen Kulturen Schäden anrichten.

Der Referent Christoph Vogel präsentiert die Rabenvögel in einer Art Presse-schau mit Texten und Illustrationen von der Antike bis heute und vergleicht das Wissen unserer Vorfahren mit Ergebnissen der aktuellen Forschung. Wir werden angeregt, unser Verhältnis und Verständnis zur Natur zu überprüfen und hinterfragen. Im Anschluss an den Vortrag beantwortet er Fragen.

Christoph Vogel aus Zofingen schloss sein Biologiestudium 1990 an der Universität Bern mit einer Arbeit über die Verbreitung der Dohle ab. Seither hat ihn die Familie der Rabenvögel nie mehr losgelassen. Heute arbeitet Christoph Vogel an der Schweizerischen Vogelwarte im Bereich Umweltbildung.

Nach dem Vortrag um 21.00 Uhr findet die Generalversammlung der Naturschutzgruppe Elsau statt. Kontakt: Stefan Erzinger, Wiesendangerstrasse 12, Elsau, www.naturschutzgruppeelsau.ch, info@naturschutzgruppeelsau.ch,

Heidi Kaufmann



© Marcel Burkhardt (Vogelwarte)



© Stauss Berlin

Neues aus dem Forst

Pünktlich zum Jahreswechsel änderte auch das Wetter, so richtig «rechts-umkehrt». Verwöhnt vom Winter 2015/2016 zeigt uns nun Väterchen Frost mit Schnee, Bise und deutlichen Minustemperaturen, was er so alles im Programm hat. Wenn auch die meisten Menschen tiefe Temperaturen nicht so lieben, für die Natur ist ein frostiger Winter ein Segen. Sie kommt zur Ruhe, das Wachstum stellt völlig auf null. Im Wald nennen wir dies «Saftruhe». Dieses Wort steht vergleichsweise für den Winterschlaf der Tiere. Anders als wir Menschen haben Pflanzen und Tiere verschiedene Überlebensstrategien entwickelt, um Kälteperioden zu überstehen.

Kreislauf der Stoffe

Während wir Menschen das, was übrig bleibt, oft wegwerfen, weil es entweder verderbliche Ware ist oder dann aber im Weg steht, kennt die Natur keinen Überfluss. Sind die Wachstumsbedingungen ideal, so wird mehr an Längen- oder Dickenwachstum (das kennen wir) zugelegt. Nur ist das keine Notreserve, sondern Biomasse. Im Lebensraum Wald wird nichts produziert, was nicht auch durch Lebewesen im Wald wieder abgebaut, also verwertet werden kann. Der Kreislauf der Stoffe ist sichergestellt.

Am Anfang leben die Produzenten, dazu gehören sämtliche Pflanzen. Sie sind die einzigen, die wirklich etwas produzieren. Sie sind in der Lage, mit den Nährstoffen, die sie über ihre Wurzeln in Wasser gelöst aufnehmen, Biomasse herzustellen. Wichtig dabei ist das Blattgrün, wissenschaftlich Chlorophyll genannt. Dieser Stoff ermöglicht den Pflanzen in ihren Blättern und Nadeln Fotosynthese zu betreiben. Dabei wird (vereinfacht ausgedrückt) aus Kohlenstoffdioxid und Wasser unter dem Einfluss von Sonnenlicht Traubenzucker oder Glukose hergestellt. Pflanzen, die kein Blattgrün besitzen, wie zum Beispiel Pilze, gehen mit Grünpflanzen eine Lebensgemeinschaft ein und erhalten den Traubenzucker als Gegenleistung für Wurzelerweiterungen (Mykorrhiza). Als nächste Gruppe im Kreislauf der Stoffe folgen auf die Produzenten die Konsumenten. Dabei unterscheidet man grundsätzlich drei Kategorien. Zur ersten Gruppe gehören sämtliche Pflanzenfresser. Sie ernähren sich rein vegetarisch und beziehen ihre Energie aus Kohlehydraten. Die zweite Kategorie sind die Pflanzen- und Fleischfresser, als Allesfresser also auch wir Menschen. Zur dritten Kategorie gehören die reinen Fleischfresser. Das sind vor allem Raubtiere. Sie sind darauf angewiesen, auf der Jagd nach anderen Tieren erfolg-



Rotrandiger Baumschwamm – ein häufiger Reduzent vor allem an stehendem Totholz

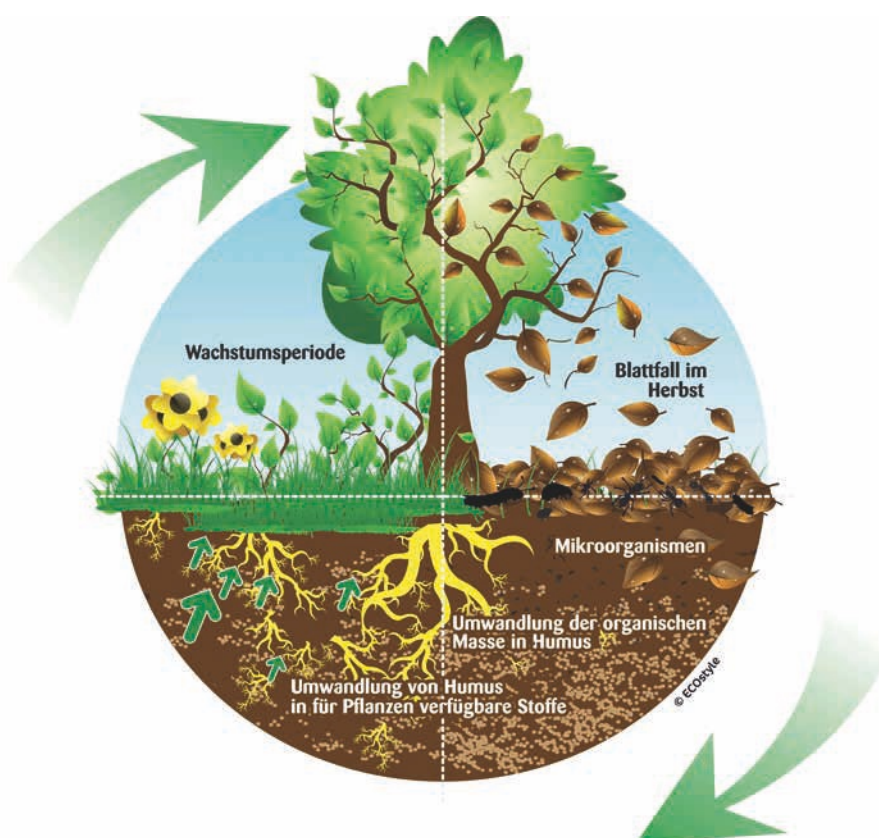
reich zu sein und haben dadurch ganz andere Lebensweisen entwickelt als die Allesfresser.

Überall wo gefressen wird, entstehen Reste oder für den ursprünglichen Konsumenten nicht verwertbare Teile. Eine Entsorgung, wie sie bei uns Menschen über Kanalisation oder das Abfuhrwesen stattfindet, gibt es in der Natur nicht. Reststoffe, abgestorbene Pflanzenteile, verendete Lebewesen und Ausscheidungen werden unmittelbar durch die Reduzenten in Beschlag genommen. Die Reduzenten (auch Destruenten) sind also die dritte Gruppe im Kreislauf der Stoffe. Zu diesen fleissigen Lebewesen gehören Insekten, Würmer und Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien. Die Verwertung ist ihr Leben und die Abfälle in der Natur ihre Lebensgrundlage. Sie zerlegen sämtliche Biomasse in ihre Einzelteile und macht sie so für höhere Lebewesen wieder verfügbar (z.B. Humus). Der Kreislauf ist geschlossen und die Verwertung erledigt, gratis und zum Vorteil aller Beteiligten. Win-Win ist keine Erfindung, sondern in der Natur gang und gäbe.

Diese Prozesse gibt es, seit Leben auf dem Planeten Erde möglich ist. Und es wird sie so lange geben, wie der Mensch die Natur in Ruhe lässt. Wir sollten nichts tun, was die Natur selber erledigen kann, denn sie macht es besser, günstiger und ohne Nebenwirkungen.

Holzmarkt

Das Winterwetter ist geradezu ideal, um geplante Holzschläge auszuführen. Der Holzmarkt läuft schon seit dem Herbst rund. Die Preise für Rundholz liegen mehrheitlich auf dem Niveau der vergangenen Saison. Fichte und Tanne ist gut nachgefragt und der Preis hat leicht angezogen. Die Absatzkanäle sind also offen und es besteht die Möglichkeit,





Im Mai 1994 wurde die Überbauung an der Auwiesenstrasse ausgesteckt. Wären die Büsche und Bäume als Wald festgestellt worden, gäbe es die Häuser Auwiesenstrasse 34-48 heute nicht.

noch weitere Holzschläge auszuführen. Was im Moment niemand sagen kann ist, inwieweit sich der Grossbrand der Sägerei Schilliger in Küssnacht am Rigi auswirken wird. Am Montag, 9. Januar, hat ein Brand auf dem Sägerei-areal leider eine grosse Lager- und Produktionshalle total zerstört. Mit einem Grossaufgebot aus der ganzen Region konnten die Feuerwehrleute ein Übergreifen auf andere Gebäude verhindern. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Die Firma Schilliger ist zuversichtlich, innert Kürze wieder Rundholz entgegennehmen und dieses auch verarbeiten zu können. Ist das der Fall, dürfte der Brand keine Auswirkungen auf den Holzmarkt haben.

Statische Waldgrenze

Der Wald gehört vom Gesetz her zu dem am besten geschützten Eigentum. Seine Fläche darf nicht abnehmen, durfte sich jedoch laufend ausweiten. Nicht selten wurde Landwirtschafts- oder Bauland im Laufe der Zeit zu Wald, weil die Bewirtschaftung nicht erfolgt ist und sich darauf Bäume und Sträucher ansiedelten. Waren diese nachweisbar älter als 20 Jahre, wurde die Waldgrenze neu festgelegt. Handelte es sich um ursprüngliches Bauland, war der Wertverlust entsprechend gross.

Diese Bestimmung im Gesetz machte ursprünglich Sinn. Im 19. Jahrhundert geriet der Wald immer mehr unter

Druck und viele schlimme Naturereignisse waren die Folge. Der damals weitblickenden Waldgesetzgebung ist es zu verdanken, dass der Wald seine äusserst wichtigen Funktionen für Mensch und Natur weiterhin erfüllen kann. So bietet der Wald bis heute Schutz vor Naturgefahren, reinigt und speichert Trinkwasser, liefert den Rohstoff Holz, beherrscht und erhält eine natürliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen und dient nicht zuletzt dem Menschen zur Erholung.

Die schleichende Zunahme der Waldfläche während der letzten 50 Jahre entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Darum hat der Bund im Rahmen einer Revision des Waldgesetzes den Kantonen die Möglichkeit eingeräumt, auch ausserhalb der Bauzonen nicht mehr «dynamische» Waldgrenzen zu haben, sondern «statische», also unveränderbare Waldgrenzen festzulegen.

Der Kanton Zürich hat nun beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und im kantonalen Richtplan festgelegt, dass die Waldgebiete im ganzen Kanton nicht mehr zunehmen und deren Grenzen künftig fix sein sollen.

In der Gemeinde Wädenswil wird dazu ein Pilotverfahren durchgeführt. Es soll die Praxistauglichkeit aufzeigen. Danach soll das Verfahren im ganzen Kanton durchgeführt werden. Die Interessen der Bevölkerung und die Rechte der Landeigentümer werden mittels

öffentlicher Auflage der erarbeiteten Pläne in den Gemeinden sichergestellt. Das Verfahren soll 2017 starten und im Folgejahr seinen Abschluss finden. Es wartet also eine Menge Arbeit. Ich werde wieder informieren, sobald diese Aufgabe in Elsau angepackt wird.

In eigener Sache

Im «Wald+Holz», der grössten Forstzeitschrift der Schweiz, ist in der Dezember-Ausgabe meine Stelle ausgeschrieben worden. Im September hat Regierungsrat Kägi entschieden, dass der Staatswald als eigenständiges Forstrevier und Lehrbetrieb für Forstwarte, sowie Kopfbetrieb für Revierpartner weitergeführt werden soll. Dieser Entscheid hat in mir grosse Freude ausgelöst. Da ich im Laufe des Sommers pensioniert werde (EZ 213, S. 15), muss nun ein Nachfolger gesucht werden. Das Bewerbungsverfahren läuft und Mitte Februar steht fest, wer der neue Förster auch für Elsau sein wird. Dieser wird wie ich beim Kanton im Staatswald seine Anstellung haben. Damit aber Elsau nicht einfach nur «Ja» sagen kann, wird Gemeinderat und Forstreferent Michael Leutenegger der finalen Vorstellungsrunde beiwohnen und mitentscheiden können. Bis dahin wünsche ich Ihnen schöne und unfallfreie Schneetage

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättnu

Informationen der Pro Senectute

Leitung ad interim der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00
 Mail: juerg.niklaus@pszh
 Stellvertretung: Rosmarie Rutishauser,
 Tel. 052 363 10 91,
 Mail: rutishauser3@bluewin.ch

Rotkreuz - Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung:
 Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3,
 8352 Elsau, Tel. 079 817 08 54
 Montag bis Freitag: Fahrdienst für
 betagte oder gehbehinderte Menschen
 für den Weg zum Arzt, zur Therapie,
 ins Spital oder zur Kur



Da es in Elsau keinen Basar mehr gibt, ging Jahre Anni Baumann die letzten an auswärtige Basare und Märkte um die Werke an die Leute zu bringen.

Gestrickte Sachen werden heute nicht mehr so gut verkauft und die Strickerinnen sind teilweise alt geworden und so hat Annie beschlossen dass jetzt Schluss ist. Es geht nun ein grosser Dank an alle Strickerinnen und vor allem an Annie Baumann für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Vielleicht müssen nun einige Füsse frieren wenn es keine gestrickten Socken mehr gibt.

R.+P. Rutishauser

Walking für Senioren

Walking am Montagmorgen zählt zu den traditionellen Sportangeboten für Elsauer Seniorinnen und Senioren. Seit 1995 trifft sich die Gruppe unter der Leitung von Vreni Erzinger jede Woche zum gemeinsamen Rundgang ums Birch. Wir beginnen mit einem flotten Aufwärmen «openair», walken dann unsere Runde (mit oder ohne Stöcke) und schliessen ab mit einigen sanften Dehnungs- und Entspannungsübungen. Das Gefühl, die Woche bereits kurz nach 9 Uhr sportlich und fröhlich lanciert zu haben, tut rundum gut!

In Spitzenzeiten zählte die Gruppe schon 12 und mehr regelmässige Teilnehmende. Heute ist sie deutlich kleiner. Alter und damit verbundene «Bräschte» führen leider immer wieder dazu, dass liebe Kolleginnen und Kollegen nicht mehr dabei sein können. Nachwuchs würde der Gruppe sehr gut tun. Männer sind stark untervertreten und natürlich ebenfalls willkommen.

Wir laden Sie deshalb herzlich ein, bald einmal bei uns hereinzuschauen und eine Runde mitzulaufen.

Der harte Kern der Elsauer Montagmorgen-Walkinggruppe



Wir freuen uns auf Sie.

- jeden Montag, 08.00 Uhr (Dezember bis Februar 08.30 Uhr)
- Dauer ca. 1¼ Stunden.
- Parkplatz, Kirche Elsau
- Auskunft: Vreni Erzinger, 052 363 19 61, email: vh.erzinger@bluewin.ch

Hans Erzinger

Ende der Strickgruppe

Unter der Leitung von Annie Baumann wurde im Kirchgemeindehaus einmal im Monat fleissig gestrickt. Es sind unzählige Stricksachen entstanden, die dann an Basaren verkauft worden sind. Der Erlös wurde an eine gemeinnützige Institution gespendet, manchmal auch an das Projekt in Madagaskar, das von der Familie Baumann unterstützt wird.

Der erste Basar, der mit Gestricktem bestückt wurde, fand 1994 statt. Gegründet worden ist diese Strickgruppe von einigen Frauen der katholischen Vereinigung vor etwa 30 Jahren. Stricklokal war dazumal noch eine private Stube.

Irgendwann wurde dann ins Kirchgemeindehaus gezügelt. Da wurde immer am zweiten Mittwochmorgen des Monats gestrickt, geplaudert und zusammen am Seniorenmittagstisch gegessen.

Während dieser vielen Jahre haben etwa 15 verschiedene Frauen fleissig mit den Stricknadeln geklappert. Es sind Sachen auf Bestellung gestrickt worden. Die Wolle wurde gekauft, hie und da gab es auch Spenden.

Austritt aus der Ortsvertretung



Am 15. November schied A. Baumann nun auch aus der Ortsvertretung der Pro Senectute aus. Sie gehörte während 22 Jahren als Vertreterin der Katholischen Vereinigung und später als Strickgruppenleiterin der Ortsvertretung an. Sie wurde von Jürg Niklaus, Interimsleiter der Ortsvertretung persönlich verabschiedet.



Besuchsdienst der Ortsvertretung Elsau

Die Gemeinde Elsau bietet allen Senioren ab dem 80 Lebensjahr einen Besuchsdienst, im Rahmen eines Besuches im Frühling und im Herbst an. Zusätzlich erhalten die Senioren an runden Geburtstagen, wie 80, 85 und ab dem 90zigsten jährlich einen Jubiläumsbesuch. Dann erhalten sie jeweils ein Präsent, welches von der ProSenectute

Kanton Zürich bezahlt wird. All diese Besuche werden von Freiwilligen getätigt.

Im Rahmen dieses Dienstes bieten wir eine Weiterbildung mit dem Thema "Demenz" an. Das Thema ist aktuell, sind doch viele ältere Personen davon betroffen. Doch was heisst Demenz genau? Wie äussert sich die Krankheit? Was löst es bei den Betroffenen und ihren Angehörigen aus?

Frau Ursula Jarvis, Sozialdiakonin, wird uns in einem Vortrag Näheres dazu erzählen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Der Vortrag findet am **Donnerstag, 16. Februar 2017, von 14.00 bis 17.00 Uhr** im Kirchgemeindehaus Elsau, statt und ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Rita Hobi,

ProSenectute Ortsvertretung Elsau

Wander- und Schneeschuhtouren-Ausschreibungen**Halbtageswanderung am Rhein**

Mittwoch 15. Februar 2017

- Abfahrt > 12:58 Uhr ab Elsau, Dorf (Bus)
- Rückkehr > 18:00 Uhr an Elsau, Dorf
- Route > Diessenhofen - Büsingen - Rheinhalde (Grenze)
- Strecke > ca. 8.9 km, 65 Hm auf- und 82 Hm abwärts.
- Wanderzeit > 2¼ Std. (Routenwahl abhängig von Wetter und Wegverhältnissen)
- Kosten > ca. Fr. 15.– (Gruppenbillett, Halbtax)
Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > **bis Dienstag, 14. Februar, 12 Uhr**
an R. u. P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91,
Mobile 079 774 09 16
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Halbtageswanderung «Stammheim - Truttikon»

Mittwoch, 15. März 2017

- Abfahrt > 12:58 Uhr ab Elsau, Dorf (Bus)
- Rückkehr > 17:00 Uhr an Elsau, Dorf
- Route > Stammheim - Guntalingen - Waldhof - Truttikon
- Strecke > ca. 7 km, 100 Hm auf- und 65 Hm abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std. (Routenwahl abhängig von Wetter und Wegverhältnissen)
- Kosten > ca. Fr. 10.– (Gruppenbillett, Halbtax)
Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > **bis Dienstag, 14. März, 12 Uhr**
an R. u. P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91,
Mobile 079 774 09 16,
pr.rutishauser@nextit.ch

Schneeschuhtour 55plus «Wannenspitz»

Samstag 18. März 2017

- Abfahrt > 07.30 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau
Wir fahren mit PWs nach Grüşch, Seilbahn nach Schwänzelegg
- Rückkehr > ca. 18.00 Uhr
- Route > Schwänzelegg - Wisli - Höchstelli - Scära - Wannenspitz - Scära - Höchstelli - Höhsäss - Wisli - Schwänzelegg
- Strecke > ca. 8.5 km / 570m auf / ab
- Wanderzeit > ca. 4½ Std.
- Verpflegung > Auf der Schwänzelegg können wir vor und nach der Tour einkehren. Verpflegung und Getränke aus dem Rucksack
- Ausrüstung > Schneeschuhausrüstung (S.H. vermietet Schneeschuhe, bitte anfragen)
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.–, Fahrt mit PW.
Fahrerentschädigung: Fr. 30.00 / mitfahrende Person (Fahrt mit PW)
(freiwillige Fahrer bitte melden)
- Versicherung > ist Sache jedes Teilnehmenden
- Anmeldung > **bis spätestens Donnerstag 16. März, 18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97
E-Mail: shuber@huberwalking.ch

Gilt für alle Veranstaltungen: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden Programmänderungen sind jederzeit möglich

Alles zum Bauen mit Holz:

Zehnder Holz Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300 E

Filmvortrag

«Traumhaftes Skandinavien»

Die leuchtenden Farben des Indian Summer, verwunschene Wälder, spektakuläre Felsformationen, Eisberge, Geysire, Polarlichter, majestätische Gletscher oder Wasserfälle – Skandinavien hat einiges zu bieten!



Filmvortrag Traumhaftes Skandinavien

am Freitag, 24. Februar 2017,
19.30 Uhr, Singsaal Ebnet

Vorschau

Freitag, 25. August 2017, 19.30 Uhr

Rötelsterben

Szenische Krimilesung am
Biotop Oberstufenschulhaus
von Satz & Pfeffer

Theater Bistro ab 18 Uhr

Samstag, 30. September, 19.30 Uhr

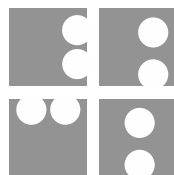
Nicolas Senn mit Hackbrett, Geige, Akkordeon und Kontrabass

Während mehr als drei Jahren drehte Christian Oeler einmalige Aufnahmen im wilden Norden. Er setzte seine Füße auf unberührte Natur und filmte an Orten, die ihn tief beeindruckten. Sein Gespür für Licht und Augenblick machen seine Aufnahmen unverkennbar. Reisen Sie im Grossformat zu den schönsten Regionen und zu verborgene Perlen. Der Schweizer Naturfilmer zeigt in seinem ersten Dokumentarfilm die faszinierende Diversität Skandinaviens. Steile Fjorde und zigtausend Seen zeichnen den Süden, während Lapplands Wildnis bis zum Horizont reicht. Lassen Sie sich verzaubern von den Nordlichtern und erleben Sie die unberechenbaren Abenteuer einer Kanu- und zwei Trekkingtouren! Staunen Sie zum Abschluss über Islands bizarre Landschaft mit heissen Quellen und Geysiren! Christian Oeler führt Sie durch die einzelnen Regionen und erzählt live von seinen Eindrücken und Erlebnissen. Begleitet von der wunderbaren Musik von Dani Wirth erwartet Sie in dieser Produktion ein traumhaftes Skandinavien.

Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum in Ihrer Agenda und lassen Sie sich diesen einmaligen Filmvortrag über das traumhafte Skandinavien nicht entgehen; es ist wie man selbst gereist wäre! Wir freuen uns sehr auf eine interessierte Elsauer Bevölkerung; auch Freunde und Bekannte sind willkommen.

Für die Kommission des J.R. Wüst-Fonds,
G. Bächli, Schauenbergstr. 18, 8352 Elsau

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Theater Kanton Zürich: «Dinner für Spinner»

Am Samstag, 25. März, um 20 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle Elsau ein Theater des Kantons Zürich statt. Das Theater zeigt die Komödie «Dinner für Spinner», eine Komödie par excellence: Schräg, rasant, mit geschliffenen Dialogen, Pointensicher, bewährt französisch lustig – vom Autor 1997 mit grossem Erfolg verfilmt.

Inhalt des Stücks

Der Verleger Pierre Brochant und seine Freunde haben ein zynisches Hobby. Regelmässig veranstalten sie sogenannte «Dinner für Spinner», zu denen jeder abwechselnd einen möglichst absonderlichen Freak mitbringt: «Die Idioten wissen natürlich nicht, warum sie ausgewählt wurden und der Spass dabei ist, sie reden zu lassen», prahlt Brochant. Für das anstehende Treffen meint Brochant, das ganz grosse Los gezogen zu haben. Sein Spinner des Abends ist François Pignon, ein einfacher Angestellter beim Finanzamt und leidenschaftlicher Streichholz-

Modell-Hobbybastler. Ein absoluter Weltklasse-Obertrottel, der sich stundenlang über das heikle Problem der Tragfähigkeit bei einer Rekonstruktion der Golden Gate Bridge aus 346422 Zündhölzern auslassen kann. Brochant ist voller Vorfreude – da ereilt ihn ein Hexenschuss. Als kurz darauf Pignon vor der Tür steht, um ihn zum Dinner abzuholen, ist Brochant ihm hilflos ausgeliefert. Tatsächlich bringt François Pignon durch einen Amoklauf der Tollpatschigkeit das Leben des Verlegers innerhalb weniger Stunden völlig durcheinander.

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust

Daniel Meyer, Rätterschen
Telefon 079 344 35 75

Notieren Sie sich heute schon dieses Datum, damit Sie diesen amüsanten Anlass nicht verpassen. Das Bistro ist ab 18 Uhr und in der Pause geöffnet. Für das Dinner: «Bezauberndes Mini-Dinner für Spinner und andere nette Leute» melden Sie sich bitte bis 17. März unter der Telefonnummer 079 702 86 54 direkt oder per SMS mit Adresse und genauer Personenzahl an. Sie unterstützen damit die 3. Oberstufe mit dem Wahlfach «Berufliche Orientierung plus». Mehr Infos erhalten Sie unter <https://www.oberstufe.ch/>



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
 Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr
 Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr
 Online-Katalog:
 www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibiost.ch

Öffnungszeiten während den Sportferien

Während den Sportferien ist die Bibliothek an folgenden Daten geöffnet:
 Dienstag, 31. Januar, 16:30 – 18:00 Uhr
 Dienstag, 7. Februar, 16:30 – 18:00 Uhr

Märchen und Geschichten

In diesem Winterhalbjahr finden noch zwei Märchnachmittage für Kinder von 4 bis 7 Jahren statt, jeweils von 16:00 bis 17:00 Uhr am Mittwoch, 22. Februar und 29. März 2017.

Büchervorstellung mit Daniela Binder am Mittwochmorgen, 15. März

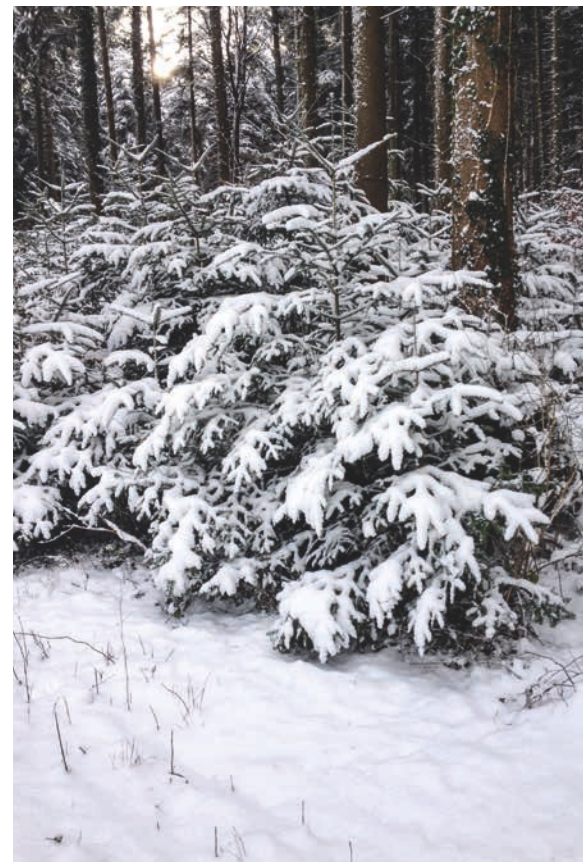
Daniela Binder, Leiterin der Buchhandlung Obergass, wird uns wieder Früh-

jahrsneuheiten aus dem Büchermarkt vorstellen. Erstmals findet der Anlass an einem Morgen statt.

Sie sind herzlich am Mittwoch, 15. März 2017, ab 9 Uhr zu Kaffee und Zopf und ab 9:30 Uhr zur Büchervorstellung eingeladen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Lesesommer 2017 – magisch lesen!

In diesem Jahr findet bereits der zehnte Lesesommer der Winterthurer und umliegenden Bibliotheken statt. Erstmals beteiligt sich auch die Bibliothek Elsau an dem Projekt. Eingeladen sind Kinder bis Jahrgang 2002, die über den Sommer an mindestens 30 Tagen 15 Minuten am Stück lesen oder zuhören. Für die Kinder, die ihren Lesepass vollständig ausgefüllt abgeben, winken ein T-Shirt sowie attraktive Preise. Der Anlass startet mit dem Eröffnungsfest in der Altstadt am Samstag, 17. Juni und endet mit dem Schlussfest, während den Winterthurer Musikfestwochen, in der letzten Ferienwoche, am Mittwoch, 16. August. Notieren Sie sich bereits jetzt die Eckdaten in Ihrer Agenda, genauere



Angaben werden ab Mai in der Bibliothek erhältlich sein.

Wir bedanken uns bei unseren treuen Kunden, die im Jahr 2016 unsere Bibliothek besuchten. Rund 109'000 mal gingen die verschiedenen Medien über unsere Ausleihtheke oder wurden am Computer verlängert. Ebenso wurden bei der Digitalen Bibliothek Ostschweiz über die Bibliothek Elsau 776 E-Books ausgeliehen, zweihundert mehr als im Jahr zuvor.

Auch vom Ferienangebot, bei dem jeweils 4 DVDs ausgeliehen werden können, wurde rege Gebrauch gemacht.

Wir wünschen Ihnen viele gemütliche Lesestunden über den Winter!

Für das Bibliotheksteam: Gisela Sieber

Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Hundesitter gesucht

Bin ein lieber, verspielter junger Mischlingshund und suche 1-2 mal wöchentlich ein Tagesplätzchen im Raum Schlatt/Kollbrunn/Winterthur.

Interessenten melden sich bitte unter 079 649 71 91



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
 Kathrin Fedrizzi
 Am Bach 5
 8352 Schottikon
 052 / 363 30 23

«Wenn Du gehen kannst, kannst Du auch tanzen, wenn Du sprechen kannst, kannst Du auch singen»

Dieses Sprichwort aus Zimbabwe ist mir letztes Jahr in die Hände geraten und hat sofort an die Antwort erinnert, welche wir jeweils auf die Anfragen zum Mitsingen bekommen: «Ich kann doch nicht singen!». Sie singen vielleicht schon in einem Chor und kennen diese Antwort. Viele Sängerinnen und Sänger unseres Chores haben diese Ansicht vor dem Eintritt in den Chor auch vertreten, oder mindestens nicht sofort ja gesagt. Sie haben sich dann aber doch für das Singen entschieden und so zählen wir heute über 50 Mitglieder. Und eben, vielleicht sind Sie schon in einem Chor und haben Lust in anderen Projekten mitzuarbeiten?

Für unsere beiden Jubiläumskonzerte und auch die anderen Anlässe würden wir gerne weitere Sängerinnen und Sänger bei uns begrüßen. Wir proben jeweils am Donnerstag, die nächste Probe findet am 2. Februar um 20.15 Uhr in der kath. Kirche in Seuzach statt. Sie sind herzlich willkommen und lernen schonend und gründlich, wie man zusammen zum wunderbaren Chorklang kommt. Der Zeitpunkt für einen Einstieg ist ideal, auch als Projektsängerin oder Projektsänger bis zum Konzert. Kommen Sie in die wohlklingende Welt des gemeinsamen Singens! Weitere Informationen sehen Sie in unserer Homepage unter www.cantus-sanctus.com. Da sehen Sie auch unser Video des Flashmob, welchen wir letztes Jahr am 2. Advent im Einkaufszentrum Rosenberg durchgeführt haben.

Sie können uns auch bei folgenden Gottesdiensten besuchen und kennenlernen:

- Osternachtfeier am 15. April um 20.30 Uhr in der kath. Kirche Seuzach
- Ostersonntag am 16. April um 10.00 Uhr in der kath. Kirche Wiesendangen
- Oekumenischer Gottesdienst am 17. September um 09.30 Uhr in der ref. Kirche in Rickenbach.

Weitere Fragen werden gerne über diese Adressen beantwortet:

Frau Elisabeth Roling, Im Felix 32, 8545 Rickenbach Sulz, Tel. 052 337 32 32 oder E-Mail an info@cantus-sanctus.com

Mitwirken in Gottesdiensten in den kommenden Monaten

Am **15. April** (Osternachtfeier) um 20.30 Uhr in der kath. Kirche Seuzach und am **16. April** (Ostersonntag) um 10 Uhr in der kath. Kirche Wiesendangen

Voranzeige

Unsere beiden Konzerte finden an folgenden Daten statt:

- 22. und 29. Oktober 2017, 17.00 Uhr in der katholischen Kirche in Seuzach mit anschliessendem Apéro.

Wir hoffen, Sie sind mittlerweile gut im neuen Jahr angekommen. Chor und Vorstand freuen sich auf neue Begegnungen.

Chor Cantus Sanctus, Jean-Marc Rusterholz



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGY • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

70 Jahre Harmonika-Club Elsau

Am Wochenende vom 19./20. November fanden unsere Unterhaltungen statt. Der Harmonika-Club Elsau blieb seinem Konzept mit Musik und Theater treu. Geschätzte Leserschaft, es ist mir bewusst, dass dieser Anlass schon längst Geschichte ist, gerne berichte ich aber trotzdem noch ganz kurz darüber. Eröffnet wurde unser Konzert mit den

Akkordeonschülern Cecilia Auerbach, Daniel Hotz und Evelyne Böhi. Sie erfreuten unser treues und zahlreich erschienenenes Publikum mit rassigen und bekannten Melodien. Evelyne spielt auch schon bei uns Aktiven im Orchester mit. Unsere Dirigentin Helen Bösch versteht es ausgezeichnet, abwechslungsreiche und für uns von

der Stärkeklasse her passende Musikliteratur zusammenzustellen. So spielten wir Aktiven ganz verschiedene Stilrichtungen wie «Böhmischer Traum», «Capri-Fischer» oder «Rockin'all over the world». Charmant führte Peter Hotz durch das Programm.

Nach der Pause, während der man sein Glück bei der Tombola versuchen konnte, trat unsere vereinseigene Theatergruppe ins Rampenlicht und sorgte mit dem Stück «Emanzen kochen bes-



pr-kreativ
 Beschriftungszentrum Grütze

**aktuell: Sicherheits- und Glasbruchfolien, Glasdecor
 Sonnenschutz, Sichtschutzfolien www.pr-kreativ.ch**

Wir beschriften alles: Autos, Schaufenster, Fassaden usw... wir beraten Sie gerne!
 PR-Kreativ GmbH Beschriftungszentrum, Seenerstr.143, 8405 Winterthur T. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
 Ricketwil
 8352 Rätterschen
 Tel. & Fax 052/233 40 77
 Nate1 079/357 42 85



ser» für viele Lacher. Auch hier dürfen wir auf jungen Nachwuchs zählen, und dies erfreut uns sehr! Es ist nicht selbstverständlich, dass junge Menschen so viel Freizeit in ein Hobby investieren. Mit dem Duo «Sylv und Dölf» liessen wir den Samstagabend stimmungsvoll ausklingen.

Bereits dürfen wir auf ein 70jähriges Vereinsbestehen zurückblicken und wir hoffen, dass noch einige Jahre hinzukommen werden.

An dieser Stelle möchten wir unseren vielen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und Gönnern von Herzen für ihre Unterstützung danken. Nur so wird es uns auch in Zukunft möglich sein, solche Anlässe zu organisieren.

Infos zum Harmonika-Club Elsau
www.hcelsau.ch – Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Regina Hotz, Präsidentin

Konzerte in der Kirche 2017



Elsau **Sonntag, 30. April, 17 Uhr**, Reformierte Kirche
Dirigentin: Helen Bösch, Trompete: Kurt Söldi

Elgg **Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr**, Reformierte Kirche

Eintritt frei, Kollekte zugunsten einer gemeinnützigen Organisation

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

18. Fussball-Schülerturnier 2017

Das Elsauer-Fussball-Schülerturnier wird am Samstag, den 25. Februar 2017, zum 18. Mal in der Sporthalle Ebnet durchgeführt – auch dieses Jahr wird das Turnier durch den FC Rätterschen organisiert.

Primäres Ziel des Schülerturniers ist es, nicht nur Fussballerinnen und Fussballern, sondern auch Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten- bis hin zum Oberstufenalter die Möglichkeit zu bieten, sich sportlich zu betätigen. Sport, Spiel und Spass stehen dabei im Vordergrund.

Aus der Sicht des OKs erfüllt das Turnier eine wichtige soziale Aufgabe. Indem sich die Teilnehmenden bereits auf die Spiele vorbereiten und zusammen Sport treiben, verbringen sie ihre Freizeit sinnvoll. Der Team- bzw. Klassengeist wird auch ausserhalb der Schulstube gefördert. Quasi als krönenden Abschluss ihrer Vorbereitung dürfen sie dann gemeinsam am Schülerfussballturnier des FC Rätterschen teilnehmen und erleben so einen Tag mit Spiel und Spass, der sicher für alle immer ein unvergessliches Erlebnis bleibt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder,

- welche in den Gemeinden Elsau und Schlatt zur Schule gehen
- in einem Sportverein in Elsau oder Schlatt trainieren

Gespielt wird in den vier folgenden Kategorien:

- Kat. A: Mädchen und Buben der Jahrgänge 2008 – 2011
- Kat. B: Mädchen und Buben der Jahrgänge 2006 + 2007
- Kat. C: Mädchen und Buben der Jahrgänge 2004 + 2005
- Kat. D: Oberstufe inkl. Jahrgang 2003

Weitere Informationen über das Turnier, sowie das Reglement und die Anmeldeformulare, sind auf der Homepage (www.fcraeterschen.ch) des Vereins zu finden.

Wir wünschen Sport, Spiel und Spass!
Das OK



HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten
Treppenüberzüge
Steinteppiche

Steinholz
Bio Böden
Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Jahresprogramm 2017

Das Jahr 2016 ist bereits wieder Vergangenheit und ein neues Jahr hat begonnen. Ich hoffe, dass Sie, liebe Leserin / lieber Leser, gut ins 2017 gestartet sind, und wünsche Ihnen an dieser Stelle noch ein gutes und hoffentlich gesundes neues Jahr. Damit wir auch 2017 betreffend Erste Hilfe auf dem neuesten Stand bleiben, ist im Jahresprogramm des Samaritervereines wieder einiges geplant. In den monatlichen Vereinsübungen werden wir unser Wissen vertiefen und ergänzen können. Dieses Wissen gibt uns im Alltag Sicherheit – ob unterwegs oder auch zu Hause. Falls auch Sie Interesse an der Ersten Hilfe haben und sich für den Alltag wappnen möchten, sind Sie bei unseren Übungen jederzeit herzlich willkommen.

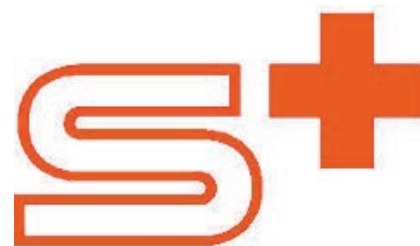
Übungen / VV

09. Jan.	Unser Gerüst: Knochen, Muskel, ...
20. Feb.	Bauchorgane: Niere, Blase, ...
13. März	Atmung / Kreislauf
03. April	Rettungsbrett
08. Mai	Samariterkurs
20. Juni	RUNG (Übung in Elgg)
03. Juli	Übung im Wald
21. Aug.	Gemeinsam stark (mit SV Elgg)
04. Sept.	SamSam / Vortrag
02. Okt.	Samariterkurs
06. Nov.	Weisch es no?
04. Dez.	Chlaus
10. März	Vereinsversammlung

Unsere Monatsübungen finden in der Regel an einem Montag um 20:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt (Dauer ca. 2 Stunden). Da unsere letzten Mitglieder der Jugendgruppe «Bluetströpfli» aufgrund ihres Alters zu den Erwachsenen gewechselt haben, gibt es die Jugendgruppe zur Zeit nicht mehr. Wir würden uns freuen, wenn wieder eine «Bluetströpfli»-Gruppe zustande käme (Kinder ab der 2. Klasse). Diese würden sich an den gleichen Daten von 18:00 bis 19:15 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus treffen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unseren Samariterlehrerinnen Yasmin Gafner (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder Monika Scherrer (Tel. 078 746 37 45, E-Mail monika_scherrer@gmx.ch). Weitere Informationen zu unserem Verein finden Sie auch auf unserer Internetseite <http://svwu.ch/raeterschen.html>.

Kurse

Notfälle bei Kleinkindern	Samstag, 11. März 08 bis 12 und 13 bis 17 Uhr
Nothilfekurs – Blended Learning	Selbstlernen (3 Std.) und Samstag, 01. Juli (7 Std.)
BLS-AED (Reanimation)	Samstag, 04. November 08:00 – 12:00 Uhr
BLS-AED – Refresher	Samstag, 04. November 09:00 – 12:00 Uhr



Samariterkurs

zwei Samstage, jeweils
09:00 – 12:00 und
13:00 – 17:00 Uhr
(Die Daten sind noch offen.)

Zielgruppenkurse

werden auf Anfrage ebenfalls gerne durchgeführt.

Alle Kurse werden im Kirchgemeindehaus stattfinden. Anmelden kann man sich bei Yasmin Gafner, Kursleiterin SSB (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder bei Edith Stänz, Präsidentin (Tel. 052 337 27 63, E-Mail edith.staenz@me.com).

Blutspenden

An folgenden Tagen kann im Kirchgemeindehaus von 17:00 bis 19:30 Uhr Blut gespendet werden:

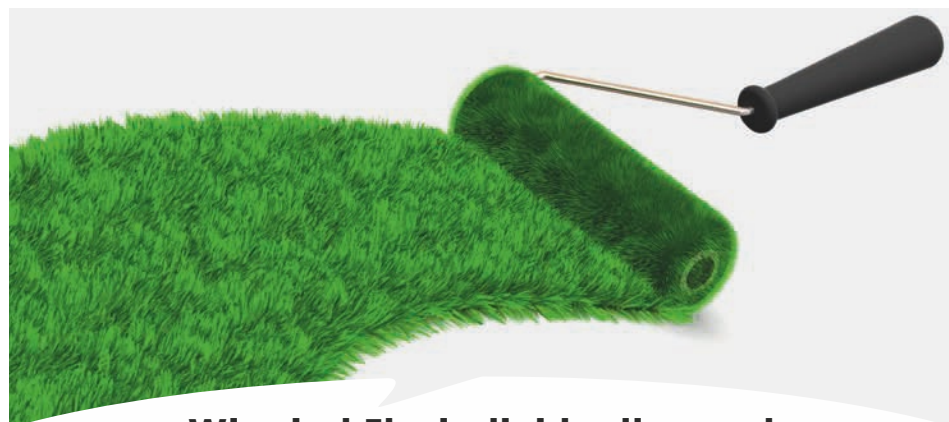
Montag, 20. März
Montag, 18. September

Der Samariterverein organisiert diese Aktionen für den Blutspendedienst des Kantons Zürich. Unsere Spitäler sind auf die Blutspenden angewiesen, um ihrerseits den Verletzten und Kranken helfen zu können. Wir hoffen, dass viele gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr den Weg ins Kirchgemeindehaus finden werden. Vielen Dank.

Samariter-Camp

Nachdem wir leider im letzten Jahr das Camp infolge zu weniger Anmeldungen nicht durchführen konnten, freuen wir uns, in diesem Jahr wieder ein Wochenende anbieten zu können. Das Samariter-Camp ist für interessierte Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Klasse am 26./27. August vorgesehen.

Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malararbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Neues von El Volero

Heimturnier am 30. Oktober 2016

Zurück zum Altbewährten: Nach vielen Jahren haben wir uns entschieden, das Heimturnier wieder an einem Sonntag zu veranstalten. Nachdem das Heimturnier im vorigen Jahr aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden musste, meldeten sich dieses Jahr zu unserer Freude genug Teams an.

Schon am Samstagabend machten wir die Spielfelder bereit und richteten die Festwirtschaft ein, wodurch uns die Nacht auf Sonntag mit zwei (und unter Berücksichtigung der Zeitverschiebung sogar drei Stunden Schlaf belohnte. Am Sonntagmorgen wurden fleissig Sandwichbrötchen gestrichen und belegt, Kuchen geschnitten und Netze gespannt.

Daraufhin ging es gleich los: In zwei Kategorien – Damen und Mixed – spielten jeweils acht Teams um den Turniersieg. Die Matches waren spannend und fordernd zugleich; es wurde leidenschaftlich gespielt, geschwitzt, auch gelacht und manchmal engagiert mit den Schiedsrichtern diskutiert. Für den gelungenen Einsatz wurden alle Teams mit Preisen von unseren grosszügigen Sponsoren belohnt. Der El Volero bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, den Teams und Zuschauern sowie natürlich den Organisatorinnen des Turniers!

Rebecca Schweizer

Klausabend El Volero

Am 25. November 2016 hat sich der El Volero zum jährlichen Klausabend getroffen. So sportlich wie wir sind, haben wir auch an diesem Abend etwas für unsere Fitness getan. Jedoch spielten wir kein Volleyball wie gewohnt, sondern wir testeten unsere Künste als Eisläuferinnen.

In der Eishalle Deutweg angekommen, stärkten wir uns erstmals mit einer leckeren Mahlzeit nach Wahl. Ein Glühwein, um das Eislaufen etwas einfacher zu machen, durfte natürlich nicht fehlen.

Danach ging es ab auf das Eis. Mit der Musik, die uns begleitete, hatte der El Volero seine eigene Eis-Disco-Party. Wie immer hatten wir Mädels viel Spass gemeinsam. Auch hatte sich an diesem Abend herausgestellt, dass einige von uns fast so gut Eislaufen können wie Volleyball spielen. Jedoch ist für uns alle klar, dass wir als Team besser auf dem Spielfeld funktionieren und unserem Sport treu bleiben.

Viktoria Kuhn







LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon LANDI 058 434 23 60
Telefon TopShop 058 434 23 70

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

Ettenhausen
AGROLA Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Elgg
AGROLA Tankstelle
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachthal.ch

Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren
Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

Nach dem Feiertagstrubel nochmals auf 2016 zurückblicken

Warum werden die Wochen vor Weihnachten und dem Jahreswechsel eigentlich als «die ruhige Zeit» betitelt? Zur Ruhe kommen wir doch erst wirklich im Januar, Februar, wenn der Kopf sich mit einem Mal nicht mehr ums Geschenkekaufen und -verstecken, um ausgefallene Weihnachtsdekoration sowie Menuplanerstellen dreht!

Auch wir von der Ludothek kommen nun nach all dem Trubel dazu, gelassen einen Blick aufs vergangene Jahr zu werfen.

< März >

Abschiede
Austritt der langjährigen Mitarbeiterinnen Ariane Baumgartner, Milena Hungerbühler und Angi Nänni

< April >

Neukauf von Spielsachen
Spannende neue Spiele für unsere Ausleihe

< Mai >

Ludoreise
Reise in die Taminaschlucht und Znacht in Rapperswil

< Herbst >

Neue Mitarbeiterinnen
Tina Frei und Sina Chiabotti gehören neu zum Team!

< November >

Kerzenziehen
Rekordansturm und -umsatz

Unserem Team haben sich im Herbst Tina Frei und Sina Chiabotti angeschlossen. Wir freuen uns auch, dass wir sechs Familien als neue Ludothek-Kunden bei uns begrüßen durften! Ein besonderer Rückblick gilt der lebendigen Woche des Kerzenziehens

im November! Es kam zeitweise zu einem wahren Run auf die Werkstatt im Pestalozzihaus. Dennoch blieb es immer ruhig; das Knistern der Ideen in den Köpfen war deutlich zu hören! Nicht nur die Kinder werkelteten sehr fleissig. Die als Versuch geplante längeren Öff-

Schauen Sie doch mal bei uns rein, dann werden Sie sich selbst überzeugen können, dass wir unser Sortiment mit interessanten Spielen, die Auge, Geist und Phantasie anregen, aufgestockt haben.

Walli Kaiser und Karoline Ulmann

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbefuche auf Anfrage.

Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

SZPV
Schweizer Zahnprothetik Verband

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Für unseren Kunden (Familie) suchen wir ein Einfamilienhaus oder eine grosszügige Wohnung in der Region Winterthur. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL & VÖLKERS

Starkes 2016 sorgt für Zufriedenheit

Die Raiffeisenbank Aadorf mit ihren drei Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen hat ein ausgezeichnetes Geschäftsergebnis 2016 vorgelegt.

Mit einem überdurchschnittlichen Bilanzsummenanstieg von über neun Prozent auf neu 1066,6 Millionen Franken (plus 94 Millionen) darf man sich

bei der Raiffeisenbank Aadorf über super Wachstumswerte freuen. Direktor Peter Bühler ist dann auch ohne Wenn und Aber stolz und zufrieden: «Wir haben



Die Bankleitung (von links) der Raiffeisenbank Aadorf: Patrick Müller, Stellvertretender Direktor, Philipp Leutenegger, Leiter Wertschriften- und Anlageberatung, Peter Bühler, Direktor, René Blöchliger, Leiter Kundenberatung und Anton Sopi, Leiter Kredite.

auch im 2016 unser Wachstumstempo auf hohem Niveau gehalten. Dies nicht durch das Eingehen von unüberblickbaren Risiken, sondern im herkömmlichen Bankgeschäft mit örtlichen Mitgliedern, Gewerbebetrieben und privaten Kunden. Seit diesem Jahr sind wir neu eine Milliardenbank – ein Meilenstein!» Alle drei Geschäftsstellen hätten ihren Teil zu diesem starken Wachstumsschub beigetragen. Die Minuszinsen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) belasteten zwar die Erfolgsrechnung immer noch stark, aber spürbar weniger massiv wie im Vorjahr. Die Absicherungskosten für Zinsenswaps beliefen sich immer noch auf 1,95 Millionen Franken. Die Zinsmarge habe sich auf rekordtiefem Stand stabilisiert – sie sei mit 0,86 Prozent aber immer noch deutlich unter einem Prozent.

Deutlich höherer Bruttogewinn

Der Bruttogewinn hat sich dem hohen Wachstum ebenfalls angepasst. Er ist trotz immer noch sehr hoher Absicherungskosten von über 1,9 Millionen Franken um fast 16 Prozent höher als 2015. Mit einem Bruttogewinn von fast 4,7 Millionen Franken zeigt sich Direktor Peter Bühler in Anbetracht der schwierigen (Zins)Umstände zufrieden: «Die Erwartungen vom Jahresanfang konnten übertroffen werden. Das ist nicht einfach selbstverständlich.» Besonders erfreulich sei, dass man trotz konservativer Betrachtung und viel Vorsicht bei Kreditvergaben erneut stark wachsen konnte. Peter Bühler ist glücklich mit dem Erreichten: «Wir haben es verstanden, unsere Genossenschaft weiter zu stärken, ohne unkontrollierte Risiken einzugehen. Wir sind heute eine Milliardenbank!» Im Vergleich: Vor 24 Jahren betrug die Bilanzsumme der Raiffeisenbank noch keine 100 Millionen Franken. Peter Bühler zieht denn auch eine zufriedenstellende Bilanz: «Unser Ergebnis ist gut, wenn auch nicht mit einem Rekord versehen und das trotz alles andere als einfachen Begleitumständen.»

Stark gewachsener Kundengelderzufluss

Die Hypothekarausleihungen, das eigentliche Kerngeschäft der Raiffeisenbank Aadorf, sind um weitere 59 auf über 924,6 Millionen Franken angewachsen. «Dieser Wert ist um fast sieben Prozent höher als im Vorjahr», freut sich Anton Sopi, Leiter der Kredit-

BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung



Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

beratung, zurecht. Als Erfolgsgeheimnis glaubt er das ungebrochene Vertrauen der Kunden in die Marke «Raiffeisen», gekoppelt mit fairen Zinssätzen für jedermann ausgemacht zu haben. Der Zufluss an Kundengeldern hat 2016 extrem viel Schwung erhalten. Das Plus betrug 69,3 Millionen Franken – einen höheren Anstieg gab es bei der Raiffeisenbank Aadorf noch nie. Und weitere rund drei Millionen Franken sind als Mehrfachzeichnungen der Genossenschaftsbank als zusätzliche Eigenmittel zugeflossen. Das Genossenschaftskapital ist somit auf fast 20 Millionen Franken angewachsen.

Eisiger Wind an der Börse

Dem Anlage- und Wertschriftengeschäft blies 2016 ein eisiger Wind entgegen. So nahm der Kommissions- und Dienstleistungsertrag ab – dies nach einem Plus von 21 Prozent 2014 und acht Prozent im Vorjahr. «Die Märkte haben es uns nicht einfach gemacht. Der SMI ist um rund sieben Prozent gefallen. Dies hat, gekoppelt mit dem Brexit und den US-Wahlen, viele Anleger verunsichert und an der Seitenlinie verharren lassen», gibt Philipp Leutenegger, Leiter der Finanzberatung und Geschäftsstellenleiter von Wiesendan-

gen, unumwunden zu. «Auch 2017 werden wir wieder stark gefordert sein. Wir werden mit gezielten Aktionen im Sinne unserer Anleger und unserer Bank positiv aufwarten», zeigt sich der erfahrene Anlageprofi vorsichtig optimistisch. Das Handelsgeschäft konnte dagegen mit den letztjährigen Zahlen mithalten und sogar ein leichtes Plus verbuchen.

Anspruchsvolles Kostenmanagement

«Die Gesamtkosten haben wir hervorragend im Griff», betont Patrick Müller, stellvertretender Direktor und Leiter Back Office. Dies sei bei den laufend steigenden regulatorischen Anforderungen sowie den sinkenden Margen aufgrund des aggressiven Marktumfeldes alles andere als selbstverständlich, führt er weiter aus. «Auch die Revision stellt uns immer wieder ein gutes Zeugnis aus – und das trägt ebenfalls zu tiefen Kosten bei. In einem zunehmend regulierten Umfeld die Übersicht im Kostenbereich zu bewahren und sicher zu stellen, wird von Jahr zu Jahr anspruchsvoller.» Patrick Müller ist sichtlich stolz: «Die Kontrolle der Ausgaben haben wir im Griff, was gerade in Zeiten sinkender, respektive so tiefer Zinsmargen wichtig und nicht selbstverständlich ist.»

Premiere: Generalversammlung in Wiesendangen

2017 findet die Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf erstmals in Wiesendangen statt. Eigens dafür wird im Dorfkern ein grosses Festzelt aufgestellt.

Der traditionsreiche Grossanlass findet am Samstag, 6. Mai, statt.

Die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler dürfen sich wiederum auf einmalige Höhepunkte und eine in jeder Hinsicht informative und attraktive Veranstaltung freuen. Bankdirektor Peter Bühler verspricht den Besuchenden einen unvergesslichen Abend: «Wir werden unseren Eigentümern wie gewohnt ein Spektakel bieten». Seine Vorfreude auf die Generalversammlung 2017 sei jetzt schon gross und er empfehle den Mitgliedern sich den 6. Mai 2017 zu reservieren.

Peter Bühler



RW

Romer Wagner Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch
info@schreinerei-rw.ch

Gemeinsam für Sie unterwegs – Michel Romer und sein Team

Der Start ist geglückt und wir freuen uns, unsere Kompetenz zu beweisen. Ein Team am neuen Standort, in gewohnter Qualität, mit dem Ziel, Ihre Wohnträume zu realisieren. Profitieren Sie von 55 Jahren Knowhow Ihrer Schreinerei. Wir sind Ihr Partner für Umbauplanungen, spezielle Projekte, Schreinerarbeiten wie Küchen, Badezimmer oder Möbel auf Mass. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir sind bereit.

Besuch bei unseren neuen Mitgliedern in Hegi

(tl) Am 11. November besuchte ein stattliche Anzahl Gewerbler die Neumitglieder Gartenbau Hofmann und Mastai Comestibles in Hegi. Viel Interessantes war dabei zu erfahren.



Gartenbau Hofmann

Die grösste Winterthurer Gartenbau-firma hat im Dezember 2014 seinen neu erstellten imposanten Neubau in Hegi bezogen. Absolut durchdacht ist die Anlage – optimiert auf alle Abläufe des Betriebes. Hier profitierte man von den Erfahrungen an den früheren Standorten in Winterthur. Ergänzt werden die betrieblich bedingten Räume und Lager mit einem Ruheraum und einer Terrasse, um auch dem Erholungsbedürfnis der Mitarbeiter gerecht zu werden.

Mit fünfzig Mitarbeitern ist der Betrieb angewiesen auf einen stetigen Nachschub von Aufträgen. Diese bewegen sich von Unterhaltsarbeiten bis zum Anlegen von neuen Gärten – Kunden sind Verwaltungen, Firmen und Privatkunden.

Dass ein optimaler Umgang mit Energie grosse Bedeutung hat, sieht man am Minergiekonzept des Gebäudes, der Beheizung – wo nötig – mit einer Erdsonden-Wärmepumpe und dem geplanten Ergänzungsprojekt «Photovoltaik», dass im kommenden Jahr realisiert werden soll.

Christoph Hofmann erläuterte den Teilnehmern der Besichtigung neben der Entstehungsgeschichte des Gebäudes die Betriebsabläufe und Organisation des Gartenbauunternehmens. Imposant, wie straff und durchdacht alles organisiert ist! Kreativität, Naturbewusstsein und betriebswirtschaftlich optimale Abläufe ergänzen sich aufs Beste.

Interessant auch die Absicht, nur Aufträge in einem Radius von 15km um den Standort in Hegi zu gewinnen – was zum Umweltleitbild des Betriebes passt. Dass Christoph Hofmann in einigen Jahren das Unternehmen von seinem Vater Jürg übernehmen wird und kompetent in die Zukunft führt, daran zweifelte nach der Besichtigung niemand mehr.

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service



Mastai Comestibles

Nach einer dreimütigen Fahrt besuchten die Gewerbler das zweite Neumitglied in Hegi: Mastai Comestibles. Einige kannten den Betrieb noch aus seiner Anfangszeit in Oberwinterthur, wo lange ein kleiner Laden geführt wurde. Heute steht ein imposantes, hellblaues Gebäude – von der Bahnlinie gut sichtbar – an der Sandgrubenstrasse und beinhaltet riesige Tiefkühlager. Die enorme Kälte bemerkten die Teilnehmer in den drei Minuten, in denen Seraina Mastai erläuterte, was wie lange eingelagert wird und wo Herausforderungen dieses Bereichs liegen. Zusammen mit ihrem Bruder Luca hat sie vor kurzem die Leitung des Betriebes von ihrem Vater Felice übernommen – tatkräftig unterstützt von Arnit Lokaj, der für die Logistik verantwortlich ist.

Der Familienbetrieb hat in seinem Gebäude vor einigen Jahren einen Abholmarkt eingerichtet, um Konsumenten die Möglichkeit zu geben, von einem umfangreichen Sortiment im

Bereich Seafood zu profitieren. So gab es bei der Besichtigung an der Sandgrubenstrasse auch weniger Abläufe und Einrichtungen zu bestaunen als eine Vielzahl von Meeresspezialitäten und den dazu passenden Produkten wie Reis oder Wein, die allesamt im Ladengeschäft angeboten werden.

Ein grosszügiger Apéro im Abholmarkt rundete den Abend ab und machte klar, dass es sich lohnt, hier wieder vorbeizuschauen.

Das sei auch allen Lesern empfohlen, denn die Vielzahl der Spezialitäten – von Crevetten über Fische oder gefüllte Teigtaschen – liess dem einen oder anderen das Wasser im Munde zusammenlaufen.

Offen ist der Laden am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr, am Freitag von 8 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 14 Uhr.

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Zürcher Landbank mit neuem Internetauftritt

Zu Beginn des neuen Jahres hat die Zürcher Landbank ihren Internet-Auftritt vollständig überarbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Winterthurer Firma Partner & Partner ist in wenigen Monaten eine moderne, benutzerfreundliche Website entstanden. Ziel der Überarbeitung ist den Kunden eine umfassende Informationsplattform über

die Dienstleistungen der Zürcher Landbank zu bieten und gleichzeitig den gesamten Marktauftritt aufzufrischen und zeitgemäss zu gestalten. Ein Klick lohnt sich: www.zuercherlandbank.ch



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegfeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Marktplatz

Unzufrieden oder blockiert im Privatleben oder Beruf?

www.coach-mi.ch Lebensgestaltung und Laufbahnplanung
Else-Züblin-Str. 21 • 8404 Winterthur
• 079 347 93 31

Ein Rätsel

Irgendwo in unserer Gemeinde liegt ein über 100 Jahre alter Grenzstein. Er ist aus Sandstein, dreikantig behauen, ca. einen Meter lang und trägt auf jeder Seite kunstvoll eingemeisselt einen Buchstaben – die Buchstaben S.S.E. Wo stand einst dieser Grenzstein?

AMS

All Mobile Service AG

Die Profis für Fixnet, Swisscom TV und mobile Kommunikation.



AMS All Mobile Service AG
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
Tel. 052 212 50 00
info@ams.ch
www.ams.ch



Nachlass oder Nachfolge regeln: Qualifizierte Beratung bei uns inklusive!

Auch dafür stehen wir:

Wir machen mehr als nur vermitteln und suchen. Bedarfsanalysen stehen immer am Anfang und rundum zufriedene Kunden am Ende. Dazwischen viel spannende und auch anspruchsvolle Arbeit. Beginnend mit der richtigen Beratung. Gerne auch für Sie oder jemanden, den Sie kennen.

Ich freue mich auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme unter 079 303 14 29 oder per Mail rolf.niederberger@remax.ch

Ihr Immobilien-Experte aus Elsau.



Rolf Niederberger 079 303 14 29

selbst. Immobilienmakler,
Technischer Kaufman mit FA
rolf.niederberger@remax.ch



Die SVP Elsau wünscht allen Elsauerinnen und Elsauern ein glückliches neues Jahr.

Karin Egli-Zimmermann

Frau Egli-Zimmermann wurde am 2. Dezember 2016 ehrenvoll zur Statthalterin des Bezirkes Winterthur gewählt. Aller Voraussicht nach wird sie zudem am 8. Mai 2017 zur Präsidentin des Kantonsparlamentes gewählt. Wir gratulieren der sympathischen Elggerin und wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit.

Unternehmenssteuer-Reform

Die Abstimmung über die Unternehmenssteuer-Reform findet am 12. Februar 2017 statt. Die Gegner dieser Reform behaupten, diese Reform führe zu Milliardenverlusten, welche letztendlich Steuererhöhungen bei den privaten Steuerzahlern nach sich ziehe. Nur zur Erinnerung: die in Frage stehende Reform ist einzig und allein auf Druck des Auslandes entstanden. Die OECD, aber insbesondere die EU, akzeptiert nicht mehr, dass ausländisch beherrschte Holdings mit Sitz in der Schweiz tiefer besteuert werden, als schweizerische Holdings. Neu sollen Schweizer Holdings und ausländisch beherrschte Holdings gleich hoch besteuert werden. Um eine Abwanderung letzterer zu verhindern, werden die Steuersätze auf etwas tieferem Niveau angeglichen. Dies führt in verschiedenen Kantonen zu tieferen

Steuereinnahmen, weil die Steuerbelastungen der CH-Holdings sinken wird. Auf der anderen Seite wird die Abwanderung von ausländischen Firmen verhindert. Würden die ausländischen Holdings auf dem heutigen Niveau der CH Holdings besteuert, müsste die Schweiz mit Abwanderungen rechnen. Die «Steueroase» London würde diese Holdings mit Handkuss aufnehmen.

Ein «Nein» zu dieser Reform würde im Ausland nicht akzeptiert. Die Schweiz müsste mit schwerwiegenden Repressionen rechnen. Wir müssen deshalb contre coeur der Vorlage zustimmen.

Zum Schluss noch dies:

In den letzten Monaten wurden wir in fast allen Nachrichtensendungen von Trump und Clinton-Informationen geradezu überschwemmt. Nun gut, Donald Trump ist gewählt, die Begeisterung in der Schweiz hält sich zum grössten Teil in Grenzen. Das Schweizer Fernsehen schlachtet dieses Thema nun bis zum «Geht nicht mehr» aus. Die Schlamm-schlacht weitet sich aus. Wir haben genug von der Trump und Clinton-Story, das Thema ist ausgetrumpft. Wir empfehlen der CH-Fernsehen, zu aktuellen schweizerischen Themen zurückzukehren.

Urs Gross



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Neff Meier (dnm), Petra Christel Schmid (pcs)
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
215	05. März 2017	24. März 2017
216	07. Mai 2017	26. Mai 2017
217	25. Juni 2017	14. Juli 2017
218	03. Sept. 2017	22. Sept. 2017
219	12. Nov. 2017	01. Dez. 2017

Schlusspunkt

«Wir Schweizerinnen und Schweizer sind Weltmeister beim Recyceln»

Wiederverwertung aus Leidenschaft – Judith Maag leitet bereits in der vierten Generation die Geschicke der Firma Maag Recycling in Winterthur.



«Ich kann mich noch gut erinnern, wie mein Vater jeweils bei den Joghurtbechern den Aludeckel und auch den Karton rundherum recycelt hat. Für uns als Familie war es selbstverständlich, dass wir den Abfall trennen und möglichst vieles wiederverwerten. Recycling liegt mir daher fast schon ein bisschen im Blut. Ich leite die Firma Maag Recycling nun seit fast einem Jahr, und ich fühle mich sehr wohl hier. Ich liebe meinen Beruf, und ich kann voll und ganz dahinterstehen, was wir tun. Kein Tag gleicht dem anderen, und es ist spannend, welche Herausforderungen täglich auf mich warten. Einmal steht plötzlich eine Maschine still, oder ein Kunde bringt eine falsche Materiallieferung. Da muss man flexibel sein und möglichst rasch Lösungen bereithaben. Mir ist es wichtig, dass ich nicht nur im Büro sitze, sondern überall mit anpacke, wo es gerade nötig ist.

Natürlich sind ich und mein Bruder schon als Kinder regelmässig an Wochenenden und in den Ferien auf dem Firmenareal herumgestreut, haben unser Taschengeld aufge bessert und überall unsere Nasen reingesteckt. Wir sind auf dem Betrieb aufgewachsen. Dass ich später einmal die Geschäftsleitung übernehme, konnte ich mir damals aber trotzdem nicht vorstellen. Meine Eltern haben das auch nie von mir erwartet. Sie liessen mir Zeit, selber herauszufinden, was ich werden möchte.

Noch während meinem Studium der Umwelt- und Naturwissenschaften an der ETH Zürich wurde ich in den Verwaltungsrat der Maag Recygling gewählt. Damals war noch mein Vater Geschäftsleiter. Irgendwie bin ich dann immer mehr hineingerutscht. Es passte einfach alles. Recycling ist für mich eine Lebenseinstel-

lung. Mir ist es wichtig, dass ich mir morgens im Spiegel selber ins Gesicht sehen kann. Da mir bewusst ist, wie viel Energie beispielsweise gespart werden kann, wenn man Sekundäraluminium statt Primäraluminium verwendet, lebe und konsumiere ich sehr bewusst. Ich komme auch nicht mit dem Auto zur Arbeit, sondern mit dem Fahrrad. Natürlich bedeutet unser Geschäft einen steten Spagat zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, aber ich denke, wir sind auf einem guten Weg. Fürs neue Jahr mussten wir beispielsweise eine neue Ballenpresse anschaffen, weil die alte den Geist aufgegeben hat. Für mich war von vornherein klar, dass wir eine möglichst stromsparende neue Presse anschaffen, auch wenn diese etwas teurer ist. Am Ende rechnet sich das dann schon, nur schon mit dem gesparten Strom.

Nachhaltigkeit hat nicht immer mit Umweltschutz zu tun. Für mich ist die soziale Nachhaltigkeit mindestens genauso wichtig. Unsere 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen. Ich kenne sie alle gut, einige sogar schon seit meiner Kindheit. Die Firma Maag Recycling ist nicht nur ein Familienbetrieb im eigentlichen Sinne, sondern auch ein Familienbetrieb, weil wir einen sehr familiären und respektvollen Umgang mit unseren Mitarbeitern pflegen. Mir ist es ein sehr grosses Anliegen, stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Belegschaft zu haben. Und umgekehrt merke ich, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Herzblut bei der Arbeit sind und wir alle am gleich Strick ziehen.

Spannend finde ich den Umgang mit unseren vielen Privatkunden. Der Recy-Hof gleicht vor allem an Samsta-

gen einem Bienenstock. Ich finde ja eh, dass die Schweizerinnen und Schweizer Weltmeister sind beim Recyceln. Nein wirklich: auch wenn man uns mit dem Europäischen Raum vergleicht schneiden wir spitze ab. Etwas fragwürdig finde ich jedoch diese neuen Kunststoffsammlsäcke für Haushaltskunststoffe. Die Gemeinde Elsau macht da doch auch mit, oder? Ich meine: an sich ist es ja eine sehr gute Idee, Kunststoffe zu recyceln. Es ist auch schön, dass in der Bevölkerung das Bewusstsein wächst, dass man diese Wertstoffe nicht einfach verbrennen sollte. Ich denke jedoch, dass vielen Konsumentinnen und Konsumenten nicht bewusst ist, dass ihre Kunststoffsäcke ins Ausland gekarrt werden müssen, um dort in aufwendiger Kleinarbeit sortiert zu werden. Und dies nur, damit anschliessend fast die Hälfte trotzdem verbrannt wird, weil viele gemischte Kunststoffe in dieser Form heute gar nicht recycelt werden können! Meiner Meinung nach sollten auch Kunststoffe besser sortenrein gesammelt und recycelt werden. So wie das mit den PET-Flaschen ja schon bestens funktioniert.

Was an den Kunststoffsammlsäcken aber beispielhaft ist: Vielen Konsumentinnen und Konsumenten wird erst jetzt so richtig bewusst, wie viel Kunststoffabfall wir tagtäglich produzieren. Es regt hoffentlich einige zum Nachdenken an, wenn sie sehen, wie wenig Abfall plötzlich im Kehrrechteimer landet und wie schnell dafür der Kunststoffsammlsack voll ist.

Besser als Abfall zu recyceln ist es nämlich in jedem Fall, ihn gar nicht erst zu produzieren.»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti